Die Ortsnamen auf -seifen, -siefen, -siepen, -siek, -seih

Paul Eduard Vogt





Die Ortsnamen auf -seifen, -siefen, -siepen, -siek, -seih.

1. Vorkommen.

Die Ortsnamen auf -seifen verdienen darum eine besondere Untersuchung, weil sie zu den wenigen Namengruppen gehören, die auf ein nicht sehr großes Gebiet begrenzt sind. Außerhalb desselben kommen sie nur in merkwürdiger Gruppierung vor und es scheint damit seine besondere Bewandtnis zu haben. Sieht man von dem vereinzelten Vorkommen in Lippe ab (das Sepp bei Istrup, 1721 ein morastig Sible, und Ülkensiep bei Reminghausen, 1721 Ölgensiep, Ohlkensiep), so liegt die Ostgrenze des geschlossenen Gebietes der Namen auf -siepen, -seifen im Kreise Berleburg, wo sich *Mollseifen*, *Rehseifen* und *Sandseifen* finden, und im Kreise Meschede, in dem *Becksiepen*, *Rehsiepen*, *Hengstsiepen* und *Steinsiepen* vorkommen; im Kreise Arnsberg liegt *Eiwesiepen*, *Hemkessiepen* und *Quersiepen*, im Kreise Olpe *Vossiepen*, versprengt im Norden im Kreise Recklinghausen: *Siepen*.

Weiter westlich nehmen sie rasch zu. Im Kreise Iserlohn liegen an der Ruhr: *Abendsiepen* und *Silbersiepen*, an der Lenne bei Hohenlimburg *Düsternsiepen*, bei der Grüne *Düsternsiepen* und *Rehsiepen*, bei Iserlohn der *Hegenscheidersiepen*; östlich Altena bei Hegenscheid: *Hegenscheidsiepen*, bei Ihmert: *Lohrsiepen*, *Mühlensiepen*, *Stemmersiepen* und *Siepen*. Im Kreise Altena finden wir bei Meinertshagen: *Hellsiepen*, *Siepen*, *Rollsiepen*, *Siepen* bei Oberbrügge und *Pingelsiepen*.

Bei Valbert südlich vom Ebbegebirge: *Möllsiepen*, *aufm Siepen*, *Vosssiepen* und *Siepen*; bei Rönsahl: *Schmettersiepen* (Grenze gegen Wipperfürth); nordöstlich von Kierspe: *Siepen* bei Schmidthausen: *Brocksiepen* und *Giersiepen*; um Halver: *Dicksiepen* und *Schmidtsiepen* (Grenze gegen Hagen).

Um Herscheid nördlich vom Ebbegebirge liegen *Grauensiepen*, *Rammsiepen*, *Rohsiepen*, *im Siepen* und *Siepen*; um Lüdenscheid: *Hünersiepen*, *Schluchtsiepen*, *Kersiepen* (Kirchsiepen), *Siepen* (bei Hedtfeld), *Drerersiepen*, *Mengelsiepen*, *Sieperschlade*, *Peddensiepen*; bei Werdohl: *Düstersiepen* (Grenze gegen Arnsberg); bei Altena: *Wörensiepen*, *Hollensiepen*, *Steckensiepen*, *Vogelbergsiepen*, *Westersiepen* und *Rossiepen*. (Im ganzen Kreise 35.) Hieran schließen sich die Kreise Hagen und Schwelm mit folgenden 38: Bei Dahl a. d. Volme: *Siepen*; bei Halden: *Pechsiepen* und

Siepen; bei Vollmarstein: *im Düsternsiepen, im Finkensiepen, Vogelsiepen;* bei Herdecke: *im Siepen, Appelsiepen, Quispelsiepen, Ostensiep;* bei Eckesey: *im Siepen;* bei Hagen: *Rehsiepen, im Siepen, Hummelsiepen, Siepen;* bei Gevelsberg: *Heusiepen;* bei Haspe: *Aschersiepen;* bei Vogelsang: *Ackersiepen, Siepen;* bei Vörde: *Luckersiepen, im Siepen, Siepen;* bei Schwelm: *Hugelsiep, Hermessiepen, Siepen, aufm Siepen;* bei Beyenburg: *Ackersiepen;* bei Sprockhövel: *Hummelsiepen, Kressiepen, Assiepen, Riepelsiepen, Ringelsiepen;* bei Haslinghausen: *Hedtsiepen, Rüensiepen;* bei Herzkamp: *Große Siepen, Kleine Siepen, Wiensiepen;* bei Langerfeld: *im Kucksiepen.*

Es folgen die Kreise Mettmann, Elberfeld, Barmen mit 55 Ortsnamen auf -siepen. Bei Aprath: *Siepen;* bei Langenberg: *Grünensiepen, Königssiepen, am Siepken;* bei Velbert: *Obersiepen, Brunssiepen, Grünensiepen, im Kaltensiepen, Knebelsiepen, Locksiepen, am Passiepen, Prinzsiepen, Siepchen, zum Siepen, am Sieperhäuschen, Düvelsiepen, Wolfsiepen, Hafersiepen, Höfchessiepen, Holzsiepen, am Siepenbusch;* bei Neviges: *Fingscheidersiepen, Knorrsiepen, im obersten und untersten Siepen;* bei Wülfrath: *Bruksiepen, aufm Gerhardsippchen, Kottsiepen, Langensiepen, am Siepen, am Sieperdick, Schlingensiepen, am Siepchesfeld, im neuen Siepen;* bei Mettmann: *Bovensiepen, Ganslandsiepen, Diepensiepen, Hummelsiepen, im alten Siepen, bei Knüllsiepen, Sieperhäuschen, beim halben Siepen;* bei Barmen: *Körnersiepen, am Siepchen, im Siepen;* bei Elberfeld: *Ostersiepen, Eindorfersiepen, Eselssiepen, Kirschsiepen, Hackensiepen;* bei Haan: *Rodensiepen, Ellsiepen, Hassiepen, im Siepen, Schacksiepen;* südlich Kronenberg: *Rottsiepen.*

Die Nordgrenze bilden: bei Langenberg aber schon im Kreise Bochum: *Finkensiep, Langensiepen, Kalversiepen;* bei Kupferdreh: *Olsiepen;* bei Werden: *Portingsiepen, Prentenborgbecksiepen;* bei Kettwig: *Kalksiepen, Persiep;* bei Heiligenhaus: *Obersiepen;* bei Ratingen: *Werkessiepen.*

Im Südwesten liegen bei Hubbelrath: *Siepen, Diepensiepen* und *Grünensiepen;* im Nordwesten bei Speldorf: *im Siepen;* im Nordosten bei Hattingen: *im Hülsiepen; im Siepen.*

Jenseits der Ruhr finden sich bei Wattenscheid: *Hohensiepen;* bei Witten: *Kohlensiepen* und *Ochsensiepen;* bei Annen: *Kaisersiepen.*

Im Süden schließt sich der Kreis Lennep-Remscheid mit 32 Namen an. Dicht vor den Thoren von Barmen-Rittershausen liegt: *Eichensiepen;* bei Ronsdorf: *Kottsiepen, Heusiepen, Warfsiepen, Lohsiepen;* bei Lüttringhausen: *Siepenplatz;* an der Wupper bei Herkingrade: *Sieperhof.* Um Rade vorm Wald: *Buschsiepen, Kleinsiepen, Finkensiepen, Geilensiepen, Griesensiepen, Nadelsiepen, Siepen bei der Stadt, Siepen, Rechelsiepen, Schmittensiepen, Sieplenbusch, Kirschsiepen, Schwelmersiepen, Walkmüllersiepen;* bei Lennep: *Tocksiepen;* bei Remscheid: *Baysiepen, Miesiepen, Siepen* und *Sieperhöhe;* bei Hückeswagen: *Siepen, Siepersbever, Ullmannssiepen, Hugelsiepen, Höhsiepen* und an der Dhünquelle: *Siefen.*

Hierzu kommen noch 26 Orte des Kreises Wipperfürth, nämlich nördlich Wipperfürth: *Möhlensiepen* und *Schürsiepen;* bei Claswipper: *Möllensiepen, Ruuensiepen* und *Siepen;* bei Wipperfürth: *Raffelsiepen;* nördlicher: *Langensiepen;* südwestlich Wipper-

fürth: *Klingsiepen;* südlicher bei Thier: *Ballsiefen;* bei Olpe: *Körschsiefen* und *Siefen;* nach Gimborn zu: *Hachsiefen, Güldensiefen;* bei Cürten: *Eulensiefen;* bei Dürscheid: *Ölersiefen* und *Wirbelsiefen;* bei Hochkeppel: *Fischsiefen, Griessiefen, Krähsiefen, Lüttensiefen* (Luttersiefen), *Schneppensiefen* und der *Sieferhof;* bei Engelskirchen: *Werthsiefen;* bei Lindlar: *Dassiefen, Siebensiefen* und *Schätzsiefen.*

Ein Rückblick zeigt uns in den Kreisen Altena (35), Hagen-Schwelm (38), Mettmann-Elberfeld-Barmen (55), Lennep-Remscheid (32), Wipperfürth (26) eine geschlossene Gruppe von 186 Namen auf -siepen (-siefen). Sie ist scharf abgegrenzt nach Osten: die Kreise Iserlohn, Olpe, Meschede, Arnsberg zeigen die Zahlen 11, 4, 3, 1; nach Norden: denn an der unteren Ruhr finden sich nur noch 12 und jenseits der Ruhr noch 4 Namen auf -siepen, trotz stärkster Besiedlung, die Ruhr ist hier eine deutliche Grenze; nach West: denn der Kreis Düsseldorf zeigt hier nur 6 Namen auf -siepen. Nach Süden dagegen zeigt sich in den Kreisen Solingen, Mühlheim a. Rhein und Gummersbach mit 15, 13 und 12 Namen zunächst eine Abnahme, dann aber ein erneutes Anwachsen im Siegkreis mit 20, Waldbröl 25 und Altenkirchen mit 32 hierhergehörigen Namen; dann tritt ein scharfer Abfall ein im Kreise Neuwied mit 6, in ganz Nassau mit 2 Namen, und nach Osten im Kreis Siegen mit 4, in Wittgenstein mit 3 Namen.

Im einzelnen finden wir im Kreis Solingen: nördlich der Wupper bei Gräfrath: *Steinsiepen,* bei Wald: *Siepen,* bei Dorp: *Dornsiepen, Steinsiepen, Halsiepen,* bei Höhscheid: *Siepen;* südlich der Wupper bei Witzhelden: *Sieferhof,* bei Leichlingen: *Leisiefen, Feldsiefen* und *Siefen;* nordöstlich Schlebusch: *Blechersiefen, Kursiefen* und *Sieferhof,* bei Burscheid a. Dhün: *Massiefen* und *Heckensiefen.* Im Kreis Gummersbach: im nördlichsten Teil bei Marienheide: *Siepen;* südlicher bei Gummersbach: *Luttersiefen;* nördlich von Ründeroth (Wiehlmündung): *Müllensiefen;* an der Agger oberhalb Ründeroth: *Schneppsiefen, Aggersiefen, Kurtensiefen;* zwischen Wiehl und Agger: *Wiehlsiefen;* an der Wiehl: *Sölsiefen, Siefen* und *Heckelsiefen;* nach der nördlichen Bröl zu: *Gerhardsiefen* nordwestlich Huppichteroth: zwischen den beiden Brölbächen das große Dorf *Mildsiefen.*

Im Kreise Mülheim liegen bei Rösrath: *Siefen, Frohnensiefen, Pannensiefen;* bei Overrath: *Siefen* und *Wustsiefen;* bei Bensberg: *Hundsiefen* und *Wolfsiefen;* bei Herkenrath: *Siefen;* bei Gladbach: *Sieffen* und *Obersiefen;* bei Odenthal: *Wingensiefen* und *Cursiefen;* bei Dürscheid: *Siefen.*

Im Siegkreis finden sich bei Wahlscheid zwischen Sieg und Rhein: *oberste* und *unterste Siefen;* bei Ückerath: *Diepensiefen;* bei Blankenberg a. Sieg: *Greuelsiefen;* bei Herchen a. Sieg: *Locksiefen.* Am Siebengebirge: bei Oberpleis: *Siefen;* bei Oberdollendorf: *Mettelsiefen;* bei Ägidienberg: *Sieferhoven;* bei Lohmar a. Agger: *Reelsiefen* und *Muchensiefen;* westlich der Agger: *Kupfersiefen* bei Althonrath. Unweit des Zusammenflusses der beiden Brölbäche: *Sieferhof;* rechts am Wahnbach an der Straße nach Much: *Kurtsiefen;* südlich Much das größere Dorf *Hirtsiefen;* südwestlich Much: *Balesiefen* und *Küttensiefen;* nördlich Much: *Siefen;* südöstlich Much bei Werschberg: *Siefen* am nördlichen Brolbach und südlich Niederdreisbach: *Ortsiefen;* endlich am obersten Naafbach nördlich von Kurtsiefen: *Siefen.*

Im Kreis Waldbröl treffen wir bei Eckenhagen (Agger): *Zimmersiefen, Schmitzsiefen, Siefen* und *Wollsiefen;* etwas westlicher bei Merkhausen (Nieder-Sesmar): *Siefen* und *Pöttsiefen;* südöstlich Eckenhagen bei Hespert: *Nebelsiefen, Langensiefen, Hahnensiefen* (bei Wildberg) und *Jungensiefen;* etwas westlicher, nordwestlich Heischeid: *Blassiefen;* nördlich Waldbröl: *Thiersiefen, Fahrensiefen*, bei Waldbröl: *Großensiefen* und *Kleinensiefen;* nördlich Morsbach: *Korsiefen, Ortsiefen, Siefen, Lützelsiefen*; westlich Morsbach: *Hellersiefen* und *Zollsiefen;* südlich Morsbach: *Rittersiefen;* südlich Waldbröl bei Spurkenbach: *Siefen* und südöstlich davon bei Reinshagen: *Perseifen;* endlich bei Rosbach a. d. Sieg: *Seiferhof.*

Im Kreise Altenkirchen liegt bei Römershagen: *Druttenseifen;* bei Friesenhagen: *Dillenseifen, Girtseifen, Hollenseifen, Holderseifen, Weierseifen, Stinnseifen, Küchelseifen, Mühlenseifen;* südlicher bei Winnersbach: *Düsterseifen* und *Ebertseifen;* bei Morsbach: *Reuthauseifen;* bei Kirchen: *Deusternseifen, Hüttseifen, Steimelseifen, Kirseifen;* bei Betzdorf: *Hellseifen;* bei Wissen: *Appichseifen, Bodenseifen, Karseifen, Seifen, Seifen, Seifen* und *Komseifen;* bei Hamm: *Bruchertseifen, Seifen, Ückertseifen, Pfaffenseifen;* bei Gebhardshain: *Seifen;* bei Mehren: *Seifen;* bei Niederschelderhütte: *Grundseifen;* bei Herdorf: *Steinseifen.*

Im Kreis Neuwied bei Asbach: *Birkenseifen, Diepenseifen, Meyerseifen* und *Seifen;* bei Neustadt: *Seiferhof,* bei Neuerburg: *Silberseifen.*

In Nassau: *Großseifen* bei Marienburg im Oberwesterwaldkreis und *Langenseifen* bei Langenschwalbach.

Im Kreise Siegen finden sich: *Dornseifen* bei Kreuzthal, *Bockseifen* bei Freudenberg, *Stahlseifen* bei Neunkirchen, *Walzenseifen* bei Hilchenbach.

Also liegt das geschlossene Gebiet der Ortsnamen auf -siepen, -siefen, -seifen auf der rechten Rheinseite zwischen Ruhr und Lahn, mit einem Dichtigkeitsmaximum im Norden, das sich von den Quellen der Wupper im Kreis Altena nach der untern Ruhr (Mettmann) hinzieht, und einem im Süden, zu beiden Seiten der untern Sieg.

Auf der linken Rheinseite finden wir ein solch geschlossenes Gebiet von Namen auf -seifen nicht.

Südlich der Mosel ist mir überhaupt kein Ortsname auf -seifen bekannt. Nördlich der Mosel finden sich im Kreis Bitburg nördlich Neuenburg: *Terresseif;* bei Dasburg: *Rothumseifen* oder Rodmersseifen, *Hohenseifen, Friederseif* oder Friedrichseif und *Röckerseif;* nördlicher liegt der Berg *Losenseifen* und der Ort *Brodelseifen;* zwischen Kill und Prüm liegt *Heinischseifen;* im Kreis Prüm bei Waxweiler: *Dehnseifen, Luppertseifen* und *Atzseifen,* nördlicher zwischen Schönecken, Mürlenbach und Gerolstein: *Denkelseifen, Leimertseifen, Wickenseifen, Weißenseifen* und *Honigseifen.* Bei Manderscheid a. Lieser liegt *Sauerseifen;* bei Uhmen, Kreis Cochem: die *Heckseifener* Mühle; bei Mayen: *Fensterseifen.* Nördlicher um die Mündung der Urft in die Rur im Kreis Schleiden finden sich *Kirschseifen, Zimmerseifen, Schöneseifen, Wollseifen* und *Seifenauel.*

Das sind im ganzen 24 Namen auf *-seif* oder *-seifen,* welche den rechtsrheinischen -seifen zwischen Lahn und Sieg entsprechen.

Namen auf -siefen, den rechtsrheinischen -siefen an Sieg und Agger entsprechend, finden sich an der linken Rheinseite im ganzen 3: bei Schmidt, Kreis Montjoie: *Geisief*, bei Raaren, Kreis Eupen: *Sief* und bei Aachen: *Lottsief*.

Siepen findet sich bei Eupen als Försterei *Siepen*, dann im Kreis Geilenkirchen als *Siepenbusch*, im Kreis Neuß bei Kaarst: *Kleinsiep*, im Kreis Crefeld bei Wilich: *Sieperhof* und bei Kempen: *Siepen*. Außer diesen 5 Namen ist mir linksrheinisch kein *Siepen* bekannt.

Während diese 32 linksrheinischen Namen sich als ein Annex der geschlossenen rechtsrheinischen Masse darstellen, finden sich im übrigen Deutschland nur ganz wenige völlig versprengte hierher gehörige Namen. So findet sich in Bayerisch-Schwaben ein *Seifen* und ein *Siefenwang;* im Kreis Grünberg in Oberhessen eine *Seifenmühle*, im Kreis Wohlau in Schlesien *Seifrodau*, in Tyrol bei Bruneck ein *Sief* und im Kreis Salzwedel in der Altmark ein *Siepe*.

Dagegen finden sich Namen auf -seifen gruppenweise und zwar:

1. Am Erzgebirge bei Annaberg: *im Seifen;* bei Schneeberg ein Berggebäude *Seifenhaus;* bei Freiberg: *Seiffen, Ober-* und *Nieder-Seiffenbach, Seifnergrund*. Auf der andern Seite bei Eger: *Hengsterseifen, Seifen, Streitseifen*.

Außerdem finden sich noch im Königreich Sachsen bei Zittau: *Seifhennersdorf*, wovon ein Teil *Seifen* heißt, ferner bei Dipoldiswalde *Seifen* und bei Plauen *Pechseifen*.

2. Am Riesengebirge in Schlesien: im Kreis Löwenberg: *Flachenseifen, Görisseifen, Lauterseifen, Mühlseifen, Schmottseifen*, die *Seifenhäuser* und in früherer Zeit auch *Spillarsifen*, jetzt *Spiller;* bei Goldberg: *Seifenau;* im Kreis Hirschberg: *Querseifen* und *Steinseifen;* auf böhmischer Seite bei Rochlitz: *Seifenbach;* bei Trautenau: *Thalseifen* und *Hermannseifen;* die 11 Quellbäche der Elbe zählt im Jahre 1683 Prätorius in seiner Dämonologia Rubenzalii 1, 41 folgendermaßen auf: 1. der Elb-Brunn, Weißbrunn und Mehdel-Brunn; 2. der *große Seiffen;* 3. der *Goldseiffen;* 4. der *grüne Seiffen;* 5. der *krumme Seiffen;* 6. der *Jehr-Seifen;* 7. der *Wechsel-Seiffen;* 8. der Hirsch-Brunnen; 9. der rote Fluss; 10. der *Sperber-Seiffen;* 11. der *Quaritz-Seiffen*. Diese *eilf Seiffen* oder *Flüsslein* kommen alle zusammen oberhalb der großen Clausen, nicht weit von der berühmten Silberzeche, St. Peter genannt. Weiter östlich im Kreise Habelschwerdt findet sich *Stuhlseifen*.

3. In Österreichisch Schlesien bei Zuckmantel: *Wolfseifen, Steinseifenmühle;* bei Freudenthal: *Alt-* und *Neu-Vogelseifen, Schreiberseifen* und *Lauterseifen;* bei Freiwaldau: *Kaltseifen;* im Kreis Troppau: *Dürrseifen* und ein Bach *Steinseifen*, Nebenbach der Biele.

4. In Mähren im Kreis Olmütz: *Brandseifen, Braunseifen, Goldseifen* (jetzt Neu-Würben), *Kaltenseifenmühle, Rabenseifen, Seifenmühle* und *Stubinseifen;* ferner eine *Seifenmühle* bei Mährisch-Neustadt; endlich *Ober-* und *Unter-Metzenseifen*, Märkte schon in Ungarn, aber an der mährischen Grenze.

Von Wichtigkeit ist nun, dass in dem Gebiete, in dem die Ortsnamen auf -siepen, -siefen, -seifen vorkommen, auch Flurnamen auf diese Endungen sehr häufig sind, ja, dass das Wort Siepen, Seifen und Siefen geradezu noch als Appellativum gebraucht wird.

Für das westfälische Sauerland bestätigt es Jellinghaus, westfälische Ortsnamen, mit den Worten: *Siepen*, zahlreiche Örter in den Kreisen Bochum, Hattingen, Schwelm, Hagen, Altena, Iserlohn, Meschede, Brilon, Olpe; in Nordwestfalen ist es selten; dafür dort das ziemlich gleichbedeutende *siek* = sumpfige Niederung. Es wird noch jetzt auf jedes schmale Thal angewendet. Das Es geht auf siek, gilt aber auch von dem ziemlich gleichbedeutenden siepen.

Ebenso wimmelt es im Bergischen Lande von Flurnamen auf -siepen, und der Bergische Landmann nennt jeden Bach mit schluchtartigem Bette ein Siepen. An der Sieg heißen derartige Bäche Siefen, im Westerwald Seifen.

Auch auf der linken Rheinseite sind Flurnamen auf -seifen nicht unbekannt wenn auch nicht so häufig wie am rechten Rheinufer.

In Nassau lassen sich die Flurnamen an der Hand von Kehreins Namenbuch genauer kontrolieren. Es finden sich auf -seif und -seifen 408, und zwar ist der Rheingau fast ganz frei davon; in den Ämtern Rüdesheim, Hochheim, Eltville, Höchst und Reichelstein findet sich -seifen gar nicht, in Wiesbaden 1 mal; aber auch weiter nördlich ist es in den Rheinämtern selten: in St. Goarshausen 1 mal, in Braubach fehlt es, in Nastätten findet es sich 2 mal, auch südlich der Lahn nicht oft, in Diez 4 mal, in Runkel 4 mal in Limburg 4 mal, in Nassau 6 mal; häufiger findet es sich im Taunus, in Königstein 11 mal, in Idstein 22 mal, in Usingen 24 mal, in Langenschwalbach 31 mal; am allerhäufigsten freilich auf dem hohen Westerwald und seinen Abhängen: in Herborn 47 mal, in Hachenburg 48 mal, in Dillenburg und Wallmerod je 35 mal, in Weilburg 33 mal, in Selters 32 mal, in Montabaur 28 mal.

Auch im Riesengebirge scheint Seifen so viel zu bedeuten wie Bach, wie schon aus der Stelle bei Prätorius hervorgeht, der „Seiffen oder Flüsslein" gleichsetzt.

Ob es in Österreichisch-Schlesien und Mähren auch so ist, habe ich nicht in Erfahrung gebracht. Dagegen hat mir Herr Professor Schullerus aus Hermannstadt in Siebenbürgen gütigst mitgeteilt, dass dort das Wort Seifen als Appellativum ganz bekann, ist; es bedeutet einen Wassergraben; z. B. rîrseifen = Rohrseifen. schwartzseifen = schwarzer Graben, sîchseifen = Pissgraben, u. s. w.

Soweit über das Vorkommen von Seifen, Siefen, Siepen.

Nun sind wir bereits auf einen merkwürdigen Doppelgänger dieses Namens gestoßen, nämlich auf *siek*. Dies tritt im nördlichen Westfalen an Stelle des im südlichen Westfalen verbreiteten siepen. An Ortsnamen vermag ich folgende anzuführen: Im Kreise Ahaus: *Almsiek;* im Kreise Herford: *Brämersiek, Brackensiek, Brocksiek, Brömmersiek, Galgensiek, Hoppensiek, Oberstensiek, Steinsiek;* im Fürstentum Lippe: *Brakelsiek, Brunsiek, Erdsiek, Faulensiek, Fellensiek, Hemmensiek, Quentsiek, Ratsiek, Rotensiek, Ruensiek, Siekhof* 2 mal, *Siekholz, Wiebesiek;* im Kreise Bielefeld: *Brakensiek, Braksiek, Erdsiek, Heidsiekersiek, Immensiek, Kantensiek, Langesiek, Siekermann* 2 mal, im Kreise Paderborn: *Düsternsiek;* im Kreise Minden: *Flachsiek, Hacksiek, Harksiek, Hecksiek, Kerksiek, Liliensiek, Starksiek;* im Kreise Warburg: *Lebersiek;* im Kreise Halle: *Möthsiek, Ossiek;* im Kreise Melle: *im Sieke;* im Kreise Rinteln: *Strübensiek.*

Aber auch in Hannover finden sich Ortsnamen auf -siek, z. B. *Sieken* im Amte Fallingbostel, und eine Ziegelei im Amte Medingen; *Siek* im Amte Zeven; *Braksieke*, Amt Melle; *Bannensiek*, Amt Hameln; ferner in Holstein: *Siek*, Pfarrdorf im Amte Reinbeck, und 2 Meyerhöfe bei Preetz.

In Hessen ist -seifen als Ortsname nicht vorhanden; als Flurname kommt es einigemal vor; Arnold verzeichnet: Die *Seifen*, Name von Wiesen; *Seifenwiesen; im Seifen; Seifengrund* und *Seifenköpfchen*; die *Kirchenseif; Schlossseif; Bärenseife; Hegseife*; die *Seift* (Seifede); das *Großseifig*; das *Hollerseifig*. Noch andere hat Vilmar im Idiotikon gesammelt.

Aber der eigentliche Ausdruck ist in Hessen -sik, das als -siek, -siech, -sich, -sie, -sichen, -siechen, -siegen erscheint.

Das Wort, sagt Arnold, ist durch ganz Hessen bis in die Gegend von Marburg und Fulda ungemein häufig; immer in der Bedeutung kleiner Rinnsale, zusammenfließender Quellen, daher überhaupt zur Bezeichnung quellenreicher sumpfiger Niederungen, sei es Wald, Wiese oder Feld: so *Fuhlensiek, Gehrensiek, Langensiek, Bärensiegen, Herrensichen, Heckensiechen*. Zu Anfang: *Sichenberg, Siechengraben, Siegenfeld, Siegengraben, Sichgrund, Siecksgrund* u. s. f. Von Ortsnamen gehören hierher: *Sichelbach*, Hof auf dem Habichtswald und vielleicht die ausgegangenen Dörfer *Siegenthal* und *Siegelbach*. (Vielleicht aber zum Personennamen Sigo?)

Merkwürdigerweise zeigt sich -seih in Flurnamen auch in Nassau, und zwar in einer isolierten Gruppe am Rhein, nämlich im Amte St. Goarshausen 22 mal, im Amte Nastätten 14 mal, Langenschwalbach 10 mal, Usingen 7 mal; andererseits an der Lahn im Amte Nassau 9 mal, Diez 2 mal und Runkel 3 mal, während es im Westerwald durch -seifen ersetzt ist und im Rheingau der Ausdruck überhaupt fehlt.

Es ergiebt sich demnach, dass im sächsichen Stammesgebiet in Niederdeutschland eine Ortsbezeichnung: sik weithin durch Westfalen, Hannover und Holstein verbreitet ist, der sich in Niederhessen siech anschließt. Im südlichen Westfalen (im Sauerland) und im ripuarischen Franken erscheint dafür siepen, siefen, seifen; in Nassau treten beide gemischt auf.

Vereinzelte Gruppen von Namen auf -seifen giebt es sodann am Erzgebirge, im Riesengebirge, in Österreichisch-Schlesien, in Mähren und das Appellativum kennen auch die Deutschen in Siebenbürgen.

Über die Anordnung der Formen: -siepen, -siefen, -seifen bemerke ich noch Folgendes: Die Grenze der -siepen und -siefen bezeichnet eine Linie, die bei Schloss Benrath den Rhein kreuzt. Ihr linksrheinischer Verlauf lässt sich durch die wenigen -siepen auf der linken Seite nicht feststellen. Rechtsrheinisch läuft sie von Benrath zur Wupper bei Leichlingen, die bis Burg die Grenze bildet: nördlich von ihr liegt bei Gräfrath: *Steinsiepen*, bei Wald: *Siepen*, bei Dorp: *Dornsiepen, Steinsiepen, Halsiepen*, bei Höhscheid: *Siepen*; südlich von ihr bei Witzhelden: *Sieferhof*, bei Leichlingen: *Leisiefen, Feldsiefen, Siefen*. Dann läuft die Grenzlinie nach der Quelle der Dhün (*Siefen*), dann südlich von Wipperführt vorbei. Hier ist das nördlichste -siefen: *Ballsiefen* bei Thier, das südlichste -siepen: *Langensiepen*. Von hier geht die Grenze über *Hachsiefen* bei

Gimborn nach *Luttersiefen* bei Gummersbach und von da über *Zimmersiefen*, *Schmitzsiefen* bei Eckenhagen, *Nebelsiefen* und *Langensiefen* bei Hespert nach der Quelle der Wiehl. Diese Linie fällt mit der bekannten Sprachgrenze zwischen Nieder- und Mitteldeutsch zusammen. Auch in Hessen erscheint auf niederdeutschem Sprachgebiet -siek, auf hessischem -siech, -sig.

Die Grenze zwischen den Namen auf -siefen und -seifen fällt von der Wiehlquelle aus mit der Grenze der Kreise Waldbröl und Altenkirchen zusammen; sie läuft also von der Wiehlquelle südwärts, lässt Morsbach westlich, biegt bei Wittershagen nach Westen, geht südlich Steimelhagen (hier nördlich *Rittersiefen)* nach Reinshagen (hier südlich *Perseifen*) und nach Rosbach a. d. Sieg (hier *Seiferhof).* Von hier läuft sie, der Südgrenze des Siegkreises folgend, nach Honnef a. Rhein. Die Namen auf -siefen füllen also ein unregelmäßiges Viereck, dessen Ecken Benrath und Honnef a. Rhein, die Wiehlquelle und Rosbach a. d. Sieg bilden. Links vom Rhein schließen sich in gleicher nord-südlicher Breite die linksrheinischen Namen auf -siefen westlich bis zur deutschen Sprachgrenze an.

In den isolierten östlichen Gruppen finden sich nur Namen auf -seifen.

---

2. Sprachliches.

Über die Bedeutung von Siepen, Siefen, Seifen, Siek kann kein Zweifel sein. Übereinstimmend erklären Jellinghaus, westfälische Ortsnamen: Siek, n., Pl. Sieke = die sumpfige Niederung. Siepen, n., mnd. sîpe f. = feuchte Niederung. Kehrein, Nassauisches Namenbuch S. 147: -seifen ist mhd. sîfe = Bach, von abfließendem Quellwasser oder dauernder Nässe durchzogenes sumpfartiges Gelände. Arnold, Ansiedelungen und Wanderungen S. 517: der oder die Seif, Pl. die Seifen = feuchte, wasserhaltige oder grasige Waldstellen, und weiter: es bezeichnet vielfach die glatten, schlüpfrigen Stellen in Feld und Wald, deren Bodenbeschaffenheit die Natur der Seife hat, an verborgenen oder offenen Quellen. Und über sîk sagt derselbe: immer in der Bedeutung kleiner Rinnsale, zusammenfließender Quellen, daher überhaupt zur Bezeichnung quellenreicher, sumpfiger Niederungen, sei es Wald, Wiese oder Feld.

Im Westerwald heißt jeder Bach mit schluchtartigem Bett ein Seifen, ebenso die Gebirgsbäche im Riesengebirge, und in Siebenbürgen bedeutet es einen Graben. Siepen und Sieken gehören also der Bedeutung nach zusammen, man wird sie daher auch etymologisch nicht trennen dürfen.

Ich nehme ein idg. Wurzel **sigw* an mit der Bedeutung „schlüpfrigsein, tröpfeln“. Eine Ableitung davon scheint sich im Lateinischen erhalten zu haben. Die Steigerungsform von *sigw ist *saigw; ein Substantivum davon könnte lateinisch *saigwom lauten; dies müsste lautgesetzlich zu *saevum* werden; diese Form findet sich in der That überliefert für das häufigere, nur orthographisch davon verschiedene *sebum* = Talg.

Germanisch musste die Wurzel *sikw lauten. Sie erscheint gespalten in *sik und *sip. Labialismus ist im Germanischen zwar nicht häufig, aber doch durch mehrere Beispiele gesichert. Ich entnehme aus Kluges etym. Lexikon folgende: 1. ***Kriechen***, ahd. kriochan, as. kriupan, engl. to creep, mhd. krûfen, nhd. dial. krauchen und kraufen. 2. ***Kufe*** = Schnabel des Schlittens; schweiz.-bayer. Kuechen, ahd. chuohha. 3. ***Werfen***, got. wairpan, germ. *werp = werkw., idg. *wergw, sk. vrj, aslw. vruga = werfen. 4. ***Strunk***, germ. *strunkwa, daneben strumpa, Strumpf.

Zu *sik gehören seihen, seichen, sickern, sinken, seicht, versiegen.

Zu *sip gehören ndl. zypelen, nd. sippen, mhd. sîfe, seif, siffen, alle = tröpfeln. Ferner ahd. seiwar = Geifer, Schaum; nhd. dial. seibern, siefern von Kindern, und ahd. *saipo, ins lat. übergegangen als sâpo; mhd. Seife. Plinius sagt: Gallorum hoc inventum rutilandis capillis; fit ex sebo et cinere...; apud Germanos maiore in usu viris quam feminis. Es war also eine Pomade, um das Haar rötlich zu färben, die bei den Germanen die Männer mehr gebrauchten, als die Weiber; als es in Rom Mode wurde, rotblondes Haar zu tragen, übernahm man mit dem Färbemittel auch den Namen: *saipo mit langem â als sâpo; germ. *saipo ist ahd. seifa, mhd. und nhd. Seife.

Das Verbum sîfen, sîpen = tropfen ist in rheinischen Mundarten noch lebendig. Simrock schreibt Mythologie S. 378: Marien Heimsuchung (2. Juli) unserer lieben Frauen Tag, „da sie über das Gebirge ging", heißt hier zu Lande (Bonn) ***Maria Sif***. Nach dem Sprichwort: „Marien Sif Regiert dat Wif" regnet es vierzig Tage lang, wenn es am Tage Mariä Heimsuchung ***sieft*** oder ***regnet***. Sollte es eine Göttin des Regens und der Fruchtbarkeit gegeben haben (Sîfa?), an deren Stelle Maria getreten wäre?

Das mhd. sîfe, swm. = Bergschlucht, aus Schluchten hervorrinnendes Bächlein, hat aber noch eine eingeschränktere Bedeutung im Bergbau bekommen. Es bedeutet zunächst erz-, besonders goldführendes Wasser; dann Goldwäsche und endlich Lagerstätten, die durch Zerstörung fester Gesteine entstanden sind (sie enthalten Edelsteine, Zinnstein, Titan, Magneteisenstein, Gold). Schon im jüngeren Titurel 36, 11, 5187, 3. H. heißt es: waeren alle berge niht wan golt der sîfen.*) In der späteren Bergmannssprache bedeutet eine Seife einen Ort oder eine Anstalt, wo die mit fremden Teilen gemengten Metallkörner gewaschen oder geseift, d. i. vermittelst des Wassers geschieden werden. Es ist also möglich, dass nicht alle Namen auf -seifen nur eine feuchte Stelle bezeichnen, sondern einige mögen auch eine Erzwäsche, besonders Goldwäsche, meinen.

In den Ortsnamen erscheint 1. ein Masculinum oder Neutrum siep, sief, seif; Beispiele: ***Finkensiep, Hagelsiep, Ostensiep, Persiep: Geisief, Lotsief, Sief: Friedrichsseif, Rockerseif, Terresseif***. Diese Form ist selten.

Von den entsprechenden Formen siek, siech, seich oder seih findet siek sich zahlreich in Westfalen, z. B. ***Erdsiek, Hoppensiek, Langesiek, Rotensiek*** u. s. w.; siech kommt in Hessen vor, z. B. ***Sichgrund***; seih, seltener seich, ist die Regel in Nassau, z. B. ***Eierseih, Hermannseih, Kunzeseih, Finsterseih*** u. s. w.

*) Wären alle Berge lauter Seifengold.

2. Ein Femininum siepe, siefe, seife; auch diese Formen sind selten, z. B. *Silbersiepe, Siepe;* auf -siefe und -seife weiß ich keinen Namen; doch mögen unter den rheinischen Namen auf -sief und den Nassauischen auf -seif solche auf -siefe und -seife sein, da der Dialekt das e am Ende wegwirft.

Auch die entsprechenden sieke, sieche und seiche oder seihe sind nicht zahlreich, z. B. *Bracksieke;* in Nassau einigemal *Seihe*.

3. Ein Masculinum oder Neutrum *siepen, siefen, seifen*. Dies sind die herrschenden Formen: Siepen im südlichen Westfalen, Siefen und Seifen in Rheinland und Nassau. Beispiele bedarf es nicht. Von den entsprechenden Formen weiß ich sieken nicht zu belegen; siechen kommt in Hessen vor: *Heckensiechen, Herrensichen* und wohl auch *Bärensiegen* (sprich Bärensiechen); auch am Anfang in *Sichenberg, Siechengraben, Siegenfeld, Siegengraben;* und seihen kommt in Nassau vor: *das alt Seihen*.

Auch das Deminutiv Siepken, Siepchen kommt einigemal vor.

Doch im großen und ganzen herrschen die Formen auf *-siepen, -siefen, -seifen, -siek* und *-seih*.

Die Bestimmungswörter bezeichnen die Siepen und Seifen entweder nach ihren Eigenschaften oder nach ihrer Lage oder nach ihrem Besitzer.

Die Eigenschaft des Seifens wird oft durch ein Adjektiv näher bestimmt. So in *Deusternseifen*, d. h. im düstern Seifen, wie denn ein Gut in Westfalen geradezu den Namen *im düstern Seifen* führt; auch *Düsterseifen, Düstersiepen, Düstersiek* kommt vor. *Finsterseih* und *Fensterseifen* ist der finstere Seifen. Einen unheimlichen Eindruck macht auch der *Düvelsiepen*. Zur Düsterkeit mag die Tiefe beitragen, die in *Diepenseifen, Depensiefen, Diepensiepen, Tiefenseifen* und *Tiefseif* bezeichnet wird. Das Gegenteil erscheint in *Flachenseifen, Hellseifen, Hellsiepen, Hellsiek, Lauterseifen* und *Luttersiefen*. Die Farbe wird bezeichnet in *Weißenseifen, Grauensiepen, Griesensiepen, Brunsiek, Grünesiepen, Rothseif* und *Rotensiek* (Eisenoxyd). Sumpfig und schmutzig sind der *Schmettersiepen* und *Schmottseifen* (zu Schmotter = Schmutz). Größe, Kleinheit, Länge und Kürze finden sich bezeichnet in *Großseifen, Großensiefen, Großensiepen, Kleinesiepen, Kleinsiep, Kleinseif, Kleinsiepen, Langenseifen, Langensiefen, Langensiepen, Langseif, Langesiek, Kurzseif, Lützelsiefen*. Andere Eigenschaften bezeichnen: *Dürrseifen, Hohenseifen, Hohensiepen, Hollenseifen, Hollensiepen* (zu hohl), *Kaltenseifen, Kaltseifen, Kaltseif, der krumme Seifen, Queckseifen*, ein lebendig rieselndes Wasser (von quick = lebendig, vergl. erquicken, Quecksilber), das Gegenteil *Faulensiek; Quersiepen, Rauensiepen* und die dasselbe bedeutenden *Rohsiepen, Rohseifen, Rüensiepen* und *Ruensiek*. *Sauerseifen* ist ein Seifen mit Sauerwasser. Leicht verständlich ist *Schöneseifen, Breitseif, Nasseif*. *Zwerchseif* ist dasselbe wie *Querseif*. Vieldeutiger sind: *Scheppseif* (zu schief), *Rundseif, Neuseif* und *das alt Seihen*.

In andern Namen ist die Eigenschaft durch ein Substantivum näher bestimmt. So wird der Seifen als der Aufenthaltsort von Tieren bezeichnet in *Hirschseifen, Hirtsiefen* (statt Hirzsiefen zu Hirz = Hirsch), *Rehseifen, Rehsiepen, Bärensiepen, Sauseifen, Vosssiepen, Wolfseifen, Wolfsiefen, Wolfssiepen, Wollseifen, Has-Siepen, Hasseifen, Hasenseifen, Wildseif* und *Wildseih;* nach Vögeln heißen: *Eulensiepen, Eulseifen,*

Finkensiepen, *Finkenseifen*, *Gierseifen* (zu Geier?), *Rabenseifen*, *Rammsiepen* (zu Raban = Rabe), *Schneppenseifen*, *Schneppsiefen*, *Hühnersiepen* (Feld- oder Birkhühner), der *Sperberseifen* und allgemein *Vogelseifen*, *Vogelsiepen*; nach Wassertieren: *Fischsiefen*, *Peddensiepen* (zu Padde = Frosch), *Igelseifen* (zu Egel, Blutegel); nach Insekten: *Hummelsiepen*, *Immensiek*; aber auch nach Haustieren, denen sie als Weideplatz dienten: *Bockseifen*, *Eselssiepen*, *Geissseifen*, *Hammelseifen*, *Ochsensiepen*, *Ossiek* (Osse niederdeutsch = Ochse), *Kühseifen*, *Schafseifen*, *Rossiepen*, *Hengstsiepen*, *Perseifen* und *Persiep* (zu Perd = Pferd); daran schließt sich *Hundseifen*, *Hundssiefen* und *Kattensiepen* (vielleicht von Wildkatzen) und ganz allgemein *Thierseifen*.

Als Standort von Pflanzen werden bezeichnet: *Kirschseifen* (Vogelkirschen), *Kirschsiepen*, *Körschsiefen*, *Eichenseifen*, *Eichensiepen*, *Assiepen* (zu Asc = Esche), *Birkenseifen*, *Lindenseifen*, *Holderseifen* (Wachholder oder Maßholder), *Heistertseifen* (Heister = Ulme), *Hülsiepen* (zu huls = Stechpalme), *Stockseifen* und *Steckensiepen* (Stöcke = Wurzelstöcke, Stecken = junge Bäume), *Krautseifen* (Heidekraut), *Appichseifen* (Appich, Eppich = Epheu), *Hoppensiek* (wilder Hopfen), *Dassiefen* (zu dahs = Moos), *Dornseifen*, *Dornsiepen*, *Liliensiek* und *Hafersiepen*.

Nach andern Eigenschaften heißen: der *Wechselseifen* (vom Wildwechsel?), der *Jehrseifen* (zu gären, schäumen), *Wirbelsiefen*, *Steinseifen*, *Steinsiepen*, *Steinsiek* (die über Steine fließen), *Nebelsiepen* (über dem oft Nebel ruht), *Leisiefen* (zu Lei = Fels).

Undeutlich ist *Nadelsiepen* und *Ringelsiepen*; steckt in *Siebensiefen* wirklich die Zahl 7? war *Streitseifen* Gegenstand des Streites?

Wir kommen zu den Seifen, welche nach der Lage oder dem Orte benannt sind:

Den Übergang bilden die Namen, welche den Seifen als Quellgebiet eines Flusses oder Baches oder wenigstens als zu ihm gehörig bezeichnen, wie *Aggersiefen*, *Wiehlsiefen*, *Elbseifen*, *Nitzseifen* (Nitze ist ein Quellfluss der Nette in der Eifel), auch *Ellsiepen* (= Elbsiepen, Elbbach im Bergischen bei Haan) und allgemein *Klingsiepen* (zu Klinge = Bach) und *Becksiepen*.

Daran schließen sich *Bornseifen*, *Aulseifen*, *Olsiepen*, *Ölseifen*, *Oelersiefen*, *Ohlkensiep* (zu Auel, Ohl = Wiese am Wasser), *Thalseifen*, *Kehlseifen* Kehle = fauces, Schlucht), *Küttensiepen* (Kütte, Kaute = Vertiefung), *Pannensiepen* (Pfanne = Vertiefung), *Schlingensiepen* (Schlinge = Schlund), *Schluchtsiepen*; sodann *Ackersiepen*, *Buschsiepen*, *Bodenseifen*, *Grundseifen*, *Erdsiek*, *Feldsiefen*, *Heckseifen*, *Hedtsiepen* (zu Heide), *Heidsiek*, *Holzsiepen*, *Kampseifen*, *Lohsiepen*, *Lohrsiepen* (zu loh = lucus), *Wüstseifen*, *Wustseifen*, *Werthsiepen* (Werth = Land am Wasser, Insel), *Buchseifen* (das Buch = der Buchwald), *Eichholzseifen*, *Forstseifen*, *Bracksiek*, *Brackensiek* (zu Brache, Brachland), *Brochsiepen*, *Brocksiek*, *Bruchertseifen* (zu Bruch); endlich die Nassauischen Flurnamen *Feldseih*, *Hainseih*, *Struthseih* (Struth = Wald), *Erdbornseih*.

Daran schließen sich die nach „Gebilden von Menschenhand“ genannten, wie *Burgseifen*, *Brückenseifen*, *Galgensiek*, *Weierseifen*, *Warfsiepen* (zu Werft = Aufwurf, Erdhügel), *Schüersiepen* (zu Scheuer), *Kottsiepen* (zu Kotten), *Schmittensiepen*, *Schmidtsiepen* (zu Schmitte = Schmiede), *Müllensiefen*, *Müllensiepen*, *Mühlseifen*, *Mühlensiepen*, *Mühlenseifen*, *Mollseifen*, *Möllsiepen*, *Hüttseifen*, im *Höfgessiepen*, *Dieksiepen* (zu Deich),

Brandseifen und ***Braunseifen*** (auf dem „Gebrannten", auf dem „Brand"), ***Heckseifen, Heckelsiefen, Hackensiepen*** (zu Hecke), ***Hahnensiefen*** (zu Hagen), ***Rodensiepen***; und die ganz allgemeinen: ***Kantensiek, Ortsiefen*** (zu Ort = Ecke, Spitze), ***Obersiepen, Obersiefen, Oberstseif, Mittelstseif, Unterstseif, Hinterseih***, endlich ***Ostersiepen, Ostensiep, Westersiepen*** und ***Abendsiepen***.

Eine wichtige Gruppe bilden noch die, welche nach dem gewonnenen Produkt heißen: ***Honigseifen, Heusiepen, Kohlensiepen*** (Holzkohlen), ***Pechseifen, Pechsiepen***, und die Stätten der Erzgewinnung: ***Goldseifen, Goldenseif, Güldensiefen, Kupfersiefen, Silberseifen, Silbersiepe***; ob auch ***Stahlseifen***?

Den Rest bilden die sehr zahlreichen Namen, die den Besitzer anzeigen. Und zwar ist entweder der Besitzer allgemein bezeichnet wie in ***Gemeindeseifen, Kirchsiepen, Kirchseih, Kerksiek, Kirseifen, Frohnensiefen*** (zu Frohn = Herr), ***Meyerseifen, Pfaffenseifen, Ritterseifen, Eindorfersiepen*** (Siepen der Eindorfer), ebenso ***Fingscheidersiepen, Hegenscheidersiepen, Schwelmersiepen, Vogelbergersiepen, Dierdorferseifen***; dafür erscheint auch manchmal nur der Ortsname, wie in ***Muchensiefen*** (Siefen von Much), ***Steimelseifen***, der ***Quaritzseifen, Ückertseifen*** (zu Ückerath) und ***Prentenborbecksiepen***.

Oder, und das ist viel häufiger, der Besitzer wird mit Eigen- oder Familiennamen genannt. So in ***Ebertsseifen, Friedrichsseif, Gerhardssiep, Gerhardssippchen, Girtseifen, Görrisseifen*** (alle 4 zu Gerhard), ***Hermannseifen*** und ***Hermessiepen, Kaisersiepen, Königssiepen, Körnerssiepen, Kurtensiefen, Kurlsiefen, Kürtelsiefen*** (zu Kurt, Konrad), ***Prinzsiepen, Rodmersseifen, Schmitzsiefen, Schreiberseifen, Ullmannssiepen, Walkmüllersiepen, Werckessiepen, Dillmannsseih, Hartmannsseih, Kunzezeih, Wilhelmsseih, Willmannsseih***.

Hierher gehören aber auch ***Appelsiepen*** (zu Adbald), ***Askersiepen*** und ***Aschersiepen*** (zu Asc-heri), ***Atzseifen*** (zu Azzo), ***Bleichersiefen*** (zu Blick-heri), ***Brunssiepen*** (zu Bruno), ***Dankbarsiefen*** (zu Dankbert), ***Geilensiepen*** (zu Geilo), ***Heinischseifen*** (zu Heino), ***am Hemkessiepen*** (zu Heimo), ***Jungensiefen*** (zu Jungo), ***Luppertseifen*** (zu Liubhart), ***Metzenseifen*** (zu Mazzo), ***Watzenseifen*** (zu Wazzo), vielleicht auch ***Mildseifen*** (zu Mildo), ***Knebelsiepen*** (zu Knebel aus Chnobilo von Chnodbert) und ***Knorrsiepen*** (zu Chnodorich).

Zu einer der aufgeführten Gruppen gehören auch die undeutlich gewordenen Namen, zu denen besonders die Flurnamen ein großes Kontingent stellen, die Jahrhunderte lang nur mündlich fortgepflanzt und daher stark entstellt worden sind.

3. Geschichtliches.

Es kann kein Zweifel sein, dass die Ortsnamen auf -seifen ganz jungen Ursprungs sind. Das ergiebt sich schon daraus, dass sich keiner derselben bis zum Jahre 1100 nachweisen lässt; Förstemann hat wenigstens keinen verzeichnet. Dafür spricht ferner, dass unter 452 Ortsnamen auf -seifen (-siepen, -siek) sich nur 125 für größere Orte finden, nämlich für 60 Dörfer, 42 Weiler, 7 Bauernschaften, 2 Herrschaften, 2 Ortschaften, 1 Dorfschaft und 11 Kolonieen; dagegen 327 für vereinzelte Orte, nämlich für 105 Höfe,

63 einzelne Häuser, 43 Kotten, 40 Güter, 28 Häusergruppen, 27 Höfegruppen, 7 Mühlen, 7 Bergwerke, 3 Förstereien, 3 Wirtshäuser, 2 Hofstätten, 1 Gütergruppe, 1 Ausbau, 1 Einschicht, 1 Markt, 1 Ortsteil, 1 Berggebäude, 1 Hofstelle, 1 Schmiede, 1 Baracke. Ältere Orte sind wohl nur in der ersten Gruppe zu suchen und unter den 105 Höfen; jung sind die 11 Kolonieen und die meisten der zweiten Gruppe.

Es lässt sich leicht denken, dass nicht gern jemand sich in einem sumpfigen Seifen ansiedelte, so lange noch fruchtbareres und gesunderes Terrain vorhanden war; nur zu Zwecken der Viehzucht mochten Höfe, Hofstätten, Kotten u. dergl. in Wiesentälern angelegt werden, und erst als der gute Boden knapp wurde, trieb die Bodennot auch zur Besiedelung der Seifen. Auch der Umstand, dass das Wort Seifen, Siepen in seiner Heimat noch jetzt als Appellativum im Gebrauch ist, spricht für die verhältnismäßige Jugend dieser Ortsnamen.

Sind nun aber die Orte, welche Namen auf -seifen, -siefen oder -siek tragen, erst um oder nach 1100 n. Chr. angelegt, so scheinen diese Namen für die Geschichte der Ansiedelung der deutschen Stämme wertlos zu sein, denn diese ist mit der Zeit Karls des Großen abgeschlossen. In der That hat kein Geringerer als Lamprecht in seiner deutschen Wirtschaftsgeschichte behauptet — und seiner Autorität ist man gefolgt —, dass man für die Geschichte der Siedelung der Stämme nur diejenigen Ortsnamen verwenden könne, welche in der Siedelungszeit selbst im Gebrauche waren.

Dabei ist aber eines zu erwägen. Wenn auch bewohnte Orte erst spät als -seifen, -siek oder auch als -scheid bezeichnet worden sind, so sind unbewohnte Orte gewiss von jeher so genannt worden, d. h. als Flurnamen sind diese Bezeichnungen uralt. Und wenn es sich nun herausstellt, dass diese Namen einem scharf umgrenzten Gebiete eigentümlich sind, so wird man schließen dürfen, dass sie als Dialektworte dem Stamme, der dieses Gebiet bewohnt, angehören. Sie können daher ihrerseits benutzt werden, um die Verbreitung dieses Stammes zu bestimmen.

Dies vorausgeschickt, zeigt sich, dass das Verbreitungsgebiet der Namen auf -siepen und -seifen im großen und ganzen übereinstimmt mit dem der Namen auf -scheid und -auel; d. h. es ist das Land zwischen Ruhr und Lahn, also das südliche Westfalen und die rechtsrheinische Rheinprovinz, und auf dem linken Rheinufer die Eifel. Dies ist aber der Sitz der ripuarischen Franken.

Die Namen auf -scheid, -auel und -seifen (resp. auf -schede, -ohl und -siepen) können somit als ein Erkennungszeichen ripuarischer Bevölkerung dienen.

Die Ripuarier sind demnach, wie ich ausführlicher in dem Programm des Königl. Gymnasiums zu Neuwied Ostern 1895 dargelegt habe, aus dem Sauerland an den Rhein vorgerückt und haben links des Rheines bis zur Mosel sich verbreitet.

Nördlich von der Ruhr und östlich vom Rothhaargebirge, also im nördlichen Westfalen und weiter durch Hannover bis nach Holstein und im Hessenland galt die Bezeichnung -siek resp. -seih. Der ripuarische Dialekt unterscheidet sich also in diesem Worte durch Labialismus sehr eigentümlich von dem chattischen und niedersächsischen Dialekt.

So erweisen sich die Chatten auch in diesem Punkte als gesondert von den ripuarischen Franken, wie sie denn auch in den ältesten römischen Nachrichten als am nächsten verwandt mit den Cheruskern und weiterhin mit den Sueben, aber als unverwandt mit den Germanen am Mittelrhein erscheinen. In Nassau wird durch das Auftreten der Namen auf -seifen und -seih die Mischung von Ripuariern und Chatten bezeugt.

Ich habe früher vermutet, dass es speziell die Ampsivarier gewesen seien, welche mit besonderer Vorliebe die Höhen als Scheid, die sichelförmigen Wiesen an einer Flusswindung als Auel bezeichnet hätten; es spricht alles dafür, dass sie es auch gewesen sind, welche die Gebirgsbäche Seifen nannten. Wenigstens sind die Gegenden, welche die Namen auf -scheid und -auel am dichtesten zeigen, auch mit Namen auf -seifen versehen und die Zusammengehörigkeit der drei Bezeichnungen tritt deutlich in Namen wie *Scheidseifen, Aulseifen, Ölseifen, Olsiepen* und *Seifenauel* zu Tage.

Warum die Namen auf -seifen auf dem linken Rheinufer verhältnismäßig seltener sind als die entsprechenden Namen auf -scheid, dafür weiß ich keinen bestimmten Grund, vermuten ließe sich allerlei.

Wie steht es nun mit den isolierten Namengruppen auf -seifen im östlichen Deutschland? Unzweifelhaft haben wir es überall mit Gründungen zu thun, die in der Zeit der Kolonisation, also im 12. und 13. Jahrhundert, angelegt sind. Zwei Möglichkeiten treten uns dabei entgegen. Entweder sind unter dem Strome mitteldeutscher Bauern, die als Kolonisten Meißen, Böhmen, Schlesien, Mähren und Siebenbürgen besiedelten, auch ripuarische Franken gewesen, die in ihrer neuen Heimat die Bäche mit ihrem Dialektwort Seifen nannten; oder wir haben es mit Bergleuten zu thun, die aus ihrer ripuarischen Heimat die Praxis des Erzwaschens in die neuentdeckten oder wieder in Gang gebrachten erzreichen Bergwerke des östlichen Deutschlands mitbrachten und mit der Sache auch den dafür geprägten Namen.

Das erste ist offenbar in Siebenbürgen der Fall; denn dort ist das Wort Seifen noch heute als Appellativum im Sinne eines Grabens lebendig; und dass die Siebenbürger Deutschen keine „Sachsen", sondern ripuarische Franken sind, steht längst fest. Der Besitz des ripuarischen Dialektwortes Seifen ist ein Beweis mehr für ihre rheinische Abstammung. Dagegen sind die Stellen am Erzgebirge, in Schlesien, Böhmen und Mähren, wo die Orte auf -seifen uns begegnen, lauter bekannte Bergbaugegenden. In Freiberg in Sachsen ist seit dem 12. Jahrhundert der Bergbau auf Silber betrieben worden; in Schlesien baute man in den Gegenden von Goldberg, Löwenberg und Bunzlau schon im 12. Jahrhundert mit vielem Erfolge auf Gold, und zwar fand der Bergbau gleichzeitig auf Waschwerken und Gängen statt. Dass auch im Riesengebirge Bergbau betrieben wurde, zeigt der Name des Städtchens Kupferberg und die Silberzeche St. Peter. Ganz besonders ausgebreitet und ergiebig gewesen ist die Tag-Goldwäscherei (Seifenwerke) im mährischen Gesenke (Grenze von Preußisch- und Österreichisch-Schlesien); das zeigen die Tausende von Waschhügeln bei Zuckmantel und Endersdorff, von Obergrund am Alt-Hackelsberge ausgehend und sich meilenlang bis Neiße erstreckend.

Von dem Orte Alt-Vogelseifen auf der Herrschaft Freudenthal wird berichtet, er verdanke seine Entstehung einer hier stattgehabten Goldwäsche, wofür die verfallenen Gruben sprechen. Diese Gruben heißen in Schlesien Pingen, ein Wort, das bei den ripuarischen Franken „Bing“ lautet, und in Flurnamen („auf der Bing“) recht häufig ist.

In Mähren ist Iglau der Mittelpunkt des Bergbaues, der im 13. Jahrhundert dorthin von Freiberg kam. Die Bergleute stammten zum großen Teil aus dem Westen Deutschlands. Rheinländer und Romanen (wahrscheinlich wallonisch sprechende Flandrer) bildeten einen so beträchtlichen Teil der Bevölkerung Brünns, dass für sie eine besondere Kirche gebaut werden musste.

Demnach spricht vieles dafür, dass die Ortsnamen auf -seifen im Erzgebirge, Schlesien, Böhmen und Mähren von Goldwäschereien herstammen. Dabei ist es nicht nötig, dass die Bergleute überall Rheinländer waren, wenn es auch für Mähren bezeugt ist, und auch in Schlesien der häufige Eigenname Reimann vielleicht als Reimnann zu deuten ist. Nachdem Seifen = Goldwäscherei einmal in der Bergwerkssprache recipiert war, konnte das Wort mit der Sache überallhin gelangen. Nur die ursprüngliche Reception muss irgendwo am Rheine stattgefunden haben, wo ja der Bergbau uralt ist, z. B. an der Sieg.

4. Verzeichnisse.

a) Ortsnamen auf -siepen, -siefen, -seifen.

Abendsiepen, Häuser bei Langschede, Kr. Iserlohn.
Ackersiepen, Kotten bei Beyenburg, Kr. Schwelm.
Aggersiefen, Hof bei Dieringhausen, Kr. Gummersbach.
Appelsiepen, Kotten bei Herdecke, Kr. Hagen.
Appichseifen, Hof bei Wissen, Kr. Altenkirchen.
Aschersiepen, Gut bei Haspe, Kr. Hagen.
Askersiepen, Haus bei Vogelsang, Kr. Schwelm.
Assiepen, Hof bei Sprockhövel, Kr. Schwelm.
Atzseifen, Weiler bei Waxweiler, Kr. Prüm.
Bahlesiefen, auch Balensiefen, Höfe bei Neunkirchen, Kr. Sieg.
Baisiepen, auch Baysiepen, Weiler, Kr. Remscheid, südöstlich Remscheid.
Ballsiefen, Weiler bei Wipperfeld, Kr. Wipperfürth.
Becksiepen, Gut bei Serkenrode, Kr. Meschede.
Birkenseifen, Weiler bei Asbach, Kr. Neuwied.
Blasseifen, Weiler an der obersten Wiehl, Kreis Waldbröl.
Blechersiefen, Hof nordöstlich Schlebusch, Kreis Solingen.
Bockseifen, Dorf bei Freudenberg, Kr. Siegen.
Bodenseifen, Weiler bei Wissen, Kr. Altenkirchen.
Bovensiepen, Haus bei Mettmann, Kr. Mettmann.
Brandseifen, Dorf in Mähren, Kr. Olmütz.
Braunseifen, Dorf in Mähren, Kr. Olmütz; dort war eine Goldwäsche.
Brocksiepen, Hof südlich Halver, Kr. Altena.
Brodelseifen, Haus bei Stuppach, Kr. Prüm.
Bruchertseifen, Dorf bei Hamm a. Sieg, Kr. Altenkirchen.
Brunssiepen, Kotten bei Velbert, Kr. Mettmann.
Buschsiepen, Hof südöstlich Rade vorm Wald, Kr. Lennep.
Cursiefen, Ackergüter nördlich Odenthal, Kreis Mülheim a. Rhein.
Dankbarsiepen, Gut, Kr. Bochum
Dassiefen, Hof bei Lindlar, Kr. Wipperfürth.
Dehnseifen, Weiler bei Waxweiler, Kr. Prüm.
Denkelseifen, Hof bei Mürlenbach, Kr. Prüm.
Deusternseifen, Weiler bei Kirchen, Kr. Altenkirchen.
Diecksiepen, Kotten bei Halver, Kr. Altena.
Diepenseifen, Weiler bei Asbach, Kr. Neuwied.
Diepensiefen, auch Depensiefen, Hof bei Ückerath, Kr. Sieg.

Diepensiepen, Homschaft bei Mettmann, Kr. Mettmann.
Diepensiepen, Hof bei Hubbelrath, Kr. Düsseldorf.
Dittenseifen, Hof bei Friesenhagen, Kr. Altenkirchen.
Dornseifen, Dorf nordöstlich Siegen, Kr. Siegen.
Dornsiepen, Hof nördlich Dorp, Kr. Solingen.
Dreversiepen, Hof bei Lüdenscheid, Kr. Altena.
Druttenseifen, Hof bei Römershagen, Kr. Altenkirchen.
Dürrseifen, Dorf, Kr. Troppau in Österreichisch-Schlesien.
Düsternsiepen, im —, Gut bei Vollmarstein, Kreis Hagen.
Düsternsiepen, im —, Gut bei Hohenlimburg, Kr. Iserlohn.
Düsternsiepen, Gut bei Grüne, Kr. Iserlohn.
Düsterseifen, Dorf nordwestlich Betzdorf, Kreis Altenkirchen.
Düstersiepen, Kotten bei Werdohl, Kr. Altena.
Düvelsiepen, Gut bei Langenberg, Kr. Mettmann.
Ebertsseifen, Dorf nordwestlich Betzdorf, Kreis Altenkirchen.
Eindorfersiepen, Dorf bei Elberfeld, Kr. Elberfeld.
Eiwesiepen, Ausbau bei Öventrop, Kr. Arnsberg.
Ellsiepen, Hof nördlich Haan, Kr. Düsseldorf.
Eschensiepen, Haus bei Barmen-Rittershausen, Kr. Lennep.
Eselssiepen, Haus bei Velbert, Kr. Mettmann.
Eulensiepen, Gut bei Cürten, Kr. Wipperfürth.
Fahrensiefen, Weiler bei Oberbröl, Kr. Waldbröl.
Feldsiefen, Dorf bei Schlebusch, Kr. Solingen.
Fensterseifen, Hof bei Monreal, Kr. Mayen.
Fingscheidersiepen, Hof bei Neviges, Kr. Mettmann.
Finkensiep, Haus bei Langenberg, Kr. Bochum.
Finkensiepen, Hof bei Rade vorm Wald, Kreis Lennep.
Finkensiepen, im —, Gut bei Volmarstein, Kreis Hagen.
Fischsiefen, Haus bei Hohkeppel, Kr. Wipperfürth.
Flachenseifen, Dorf, Kr. Löwenberg in Schlesien.
Friedrichsseif, Hof bei Dasburg, Kr. Prüm.
Frohnensiefen, Hof bei Rösrath, Kr. Mülheim a. Rhein.
Gauslandsiepen, Haus bei Mettmann, Kr. Mettmann.
Geilensiepen, Hof bei Rade vorm Walde, Kreis Lennep.
Geisief, Haus bei Schmidt, Kr. Montjoie.
Gerhardssiefen, Hof nordwestlich Huppichteroth Kr. Gummersbach.
Gerhardssippchen, aufm —, Kotten bei Wülfrath, Kr. Mettmann.
Giersiepen, Hof bei Halver, Kr. Altena.
Girtseifen, Hof bei Friesenhagen, Kr. Altenkirchen.
Görisseifen, Dorf, Kr. Löwenberg in Schlesien.
Goldseifen, mährisch Vrbno nove, Neuwürben, Dorf, Kr. Olmütz in Mähren.
Grauensiepen, Kotten bei Herscheid, Kr. Altena.
Greuelsiefen, Dorf bei Blankenberg, Kr. Sieg.
Griesensiepen, Hof bei Rade vorm Wald, Kreis Lennep.
Griessiefen, Hof bei Hohkeppel, Kr. Wipperfürth.
Großseifen (1306 Graynsiben), Dorf bei Marienberg im Oberwesterwaldkreis.
Großensiefen, Hof bei Waldbröl, Kr. Waldbröl.
Großensiepen, Gut bei Herzkamp, Kr. Schwelm.
Grünensiepen, Kotten bei Velbert, Kr. Mettmann.
Grünensiepen, Kotten bei Langenberg, Kr. Mettmann.
Grünesiepen, Haus bei Hubbelrath, Kr Düsseldorf.
Grundseifen, Bergwerk bei Niederschelden, Kreis Altenkirchen.
Güldensiefen, Haus bei Wipperfeld, Kr. Wipperfürth.
Hachsiefen, Hof westlich Gimborn, Kr. Wipperfürth.
Hackensiepen, Häuser bei Elberfeld, Kr. Elberfeld.
Hafersiepen, Haus bei Velbert, Kr. Mettmann.
Hagelsiep, Kotten bei Schwelm, Kr. Schwelm.
Hagelsiepen, Höfe bei Hückeswagen, Kr. Lennep.
Hahnensiefen, Häuser bei Wildbergerhütte, Kreis Waldbröl.
Halsiepen, Gut bei „auf der Höhe", Kr. Solingen.
Hassiepen, Haus bei Hahn, Kr. Mettmann.
Heckelsiefen, Hof an der obersten Wiehl, Kreis Gummersbach.
Heckseifenermühle, Mühle bei Ulmen, Kr. Cochem.
Hedtsiepen, Haus bei Hasslinghausen, Kr. Schwelm.
Hegenscheidersiepen, Gut bei Iserlohn, Kr. Iserlohn.
Hegenscheidsiepen, Häuser östlich Altena, Kreis Iserlohn.
Heinischseifen, Weiler bei Neuerburg, Kr. Bitburg.
Hellersiefen, Weiler westlich Morsbach, Kr. Waldbröl.
Hellseifen, Dorf bei Betzdorf, Kr. Altenkirchen.
Hellsiepen, Haus bei Meinerzhagen, Kr. Altena.
Heinckessiepen, am —, Försterei bei Balve, Kreis Arnsberg.

Hengsterseifen, Einschicht, Kr. Eger in Böhmen.
Hengstsiepen, Dorf, Kr. Fredeburg, Kr. Meschede.
Herkensiefen, Dorfschaft bei Burscheid, Kreis Solingen.
Hermannseifen, Dorf, Kreis Jičin in Böhmen. $1\frac{1}{2}$ Meile von Trautenau.
Hermessiepen, auch Hermannsiepen, Hof bei Hasslinghausen Kreis Schwelm.
Heusiepen, Hof bei Ronsdorf, Kr. Lennep.
Heusiepen, Kotten bei Langerfeld, Kr. Schwelm.
Hirschseifen, Goldbergwerk bei Römerstadt in Mähren.
Hirtsiefen, Dorf bei Much, Kr. Sieg.
Höfgessiepen, im —, Kotten bei Velbert, Kr. Mettmann.
Höhsiepen, Höfe bei Born, Kr. Lennep.
Hohenseifen, Hof bei Dasburg, Kr. Prüm.
Hohensiepen, Häuser bei Wattenscheid, Kreis Bochum.
Hollenseifen, Hof bei Friesenhagen, Kr. Altenkirchen.
Hollensiepen, Kotten westlich Altena, Kr. Altena.
Holderseifen, Hof bei Friesenhagen, Kr. Altena.
Holzsiepen, Kotten bei Velbert, Kr. Mettmann.
Honigseifen, Hof bei Mürlenbach, Kr. Prüm.
Hülsiepen, im —, Hof bei Hattingen, Kr. Bochum.
Hünersiepen, Hof bei Lüdenscheid, Kr. Altena.
Hüttseifen, Hof bei Kirchen, Kr. Altenkirchen.
Hummelsiepen, Höfe bei Dornap, Kr. Mettmann.
Hummelsiepen, Kotten bei Vogelsang, Kr. Hagen.
Hundsiefen, Hof bei Bensberg, Kr. Mülheim.
Jungensiefen, Haus bei Wildbergerhütte, Kreis Waldbröl.
Kaisersiepen, Kolonie bei Annen, Kr. Bochum.
Kaltenseifenmühle, Mühle, Kr. Olmütz in Mähren.
Kaltseifen, Dorf bei Freiwaldau in Österreichisch-Schlesien.
Kalversiepen, Gut bei Langenberg, Kr. Hattingen.
Kamseifen, auch Kampseifen, Hof bei Wissen, Kr. Altenkirchen.
Karschiefen, auch Körschsiefen, Haus bei Wipperfeld, Kr. Wipperfürth.
Karseifen, Hof bei Wissen a. d. Sieg, Kr. Altenkirchen.
Kattensiepen, Im —, Hof bei Velbert, Kr. Mettmann.
Kehlsiepen, Kolonie bei Hüsten, Kr. Arnsberg.
Kersiepen, auch Kirschsiepen, Hof bei Lüdenscheid, Kr. Altena.
Kirchseifen, auch Kirseifen, Kierseifen, Weiler bei Wissen a. d. Sieg, Kr. Altenkirchen.
Kirchsiepen, Haus bei Augustenthal, Kr. Altena.
Kirschseifen, Dorf bei Hellenthal, Kr. Schleiden.
Kirschsiepen, Häuser bei Elberfeld, Kr. Elberfeld.
Kirschsiepen, Hof südlich Rade vorm Wald, Kreis Lennep.
Kispelsiegen, siehe Quispelsiepen.
Kleinesiepen, Gut bei Herzkamp, Kr. Schwelm.
Kleinsiefen, Haus bei Morsbach, Kr. Waldbröl.
Kleinsiep, Weiler bei Kaarst, Kr. Neuß.
Kleinsiepen, Bauerschaft bei Rade vorm Wald, Kr. Lennep.
Klingsiepen, Weiler südwestlich Wipperfürth, Kreis Wipperfürth.
Knebelsiepen, Kotten bei Velbert, Kr. Mettmann.
Knorrsiepen, Haus bei Neviges, Kr. Mettmann.
Königssiepen, Kotten bei Langenberg, Kr. Mettmann.
Körnerssiepen, Weiler bei Barmen, Kr. Barmen.
Kohlensiepen, Häuser bei Witten, Kr. Bochum.
Korsiefen, Dorf nördlich Morsbach, Kr. Waldbröl.
Kottsiepen, Haus bei Wülfrath, Kr. Mettmann.
Kottsiepen, Hof bei Ronsdorf, Kr. Lennep.
Krähsiefen, Hof, Kr. Wipperfürth bei Hohkeppel.
Kressiepen, Kotten bei Schee, Kr. Schwelm.
Küchelseifen, Häuser bei Krottorf, Kr. Altenkirchen.
Kucksiepen, im —, Gut bei Langerfeld, Kreis Schwelm.
Kürtelsiepen, Haus bei Mettmann, Kr. Düsseldorf.
Küttensiefen, Höfe südwestlich Much, Kr. Sieg.
Kupfersiefen, Hof bei Althonrath, Kr. Sieg.
Kursiefen, Weiler bei Schlebusch, Kr. Solingen.
Kurtensiefen, Hof an der obern Agger, Kreis Gummersbach.
Kurtsiefen, Weiler am Wahnbach, Kr. Sieg.
Langenseifen, Dorf bei Langenschwalbach in Nassau.
Langensiefen, Dorf bei Wildbergerhütte, Kreis Waldbröl.
*Langensiefen, 1269 in Rheinhessen.
Langensiepen, Hof bei Thier, Kr. Wipperfürth.
Langensiepen, Haus bei Langenberg, Kr. Bochum.
Langensiepen, Gut bei Aprath, Kr. Mettmann.
Lauterseifen, Kolonie bei Freudenthal in Österreichisch-Schlesien.
Lauterseifen, Dorf und Bach, Kr. Löwenberg in Schlesien.
Leimertseifen, Haus bei Müllenborn, Kr. Prüm.

Leisiefen, Hofstadt bei Leichlingen, Kr. Solingen.
Locksiefen, Weiler bei Leuscheid, Kr. Sieg.
Locksiepen, Höfe bei Aprath, Kr. Mettmann.
Lohrsiepen, Haus bei Ihmert, Kr. Iserlohn.
Lohsiepen, Haus bei Ronsdorf, Kr. Lennep.
Lotsief, Haus bei Bardenberg, Kr. Aachen.
Luckersiepen, auch Lunkersiepen, Haus bei „Zur Straße“, Kr. Hagen.
Lützelsiefen, Hof nördlich Morsbach, Kr. Waldbröl.
Luppertseifen, Weiler bei Ringhuscheid, Kr. Prüm.
Luttersiefen, Haus bei Niedersessmar, Kreis Gummersbach.
Luttersiefen, auf der Karte Lüttensiefen, Gut bei Hohkeppel, Kr. Wipperfürth.
Massiefen, Hofstadt bei Burscheid, Kr. Solingen.
Mengelsiepen, Häuser bei Lüdenscheid, Kr. Altena.
Mettelsiefen, Häuser bei Oberdollendorf, Kr. Sieg.
Metzenseifen, Ober-, Unter-, Märkte in Ungarn an der mährischen Grenze.
Meyerseifen, Höfe bei Asbach, Kr. Neuwied.
Mildsiefen, Dorf südwestlich Nümbrecht, Kreis Gummersbach.
Missiepen, Häuser bei Remscheid, Kr. Remscheid.
Möllsiepen, Kotten bei Velbert, Kr. Altena.
Mollseifen, Dorf bei Berleburg, Kr. Wittgenstein.
Muchensiefen, Hof bei Lohmar, Kr. Sieg.
Mühlenseifen, Haus bei Crottorf, Kr. Altenkirchen.
Mühlensiepen, Haus bei Ihmert, Kr. Iserlohn.
Mühlseifen, Dorf, Kr. Löwenberg in Schlesien.
Müllensiepen, Häuser bei Kreuzberg, Kr. Wipperfürth.
Müllensiefen, Weiler bei Ründeroth, Kr. Gummersbach.
Nadelsiepen, Kotten bei Rade vorm Wald, Kreis Lennep.
Nebelsiefen, Hof südlich Eckenhagen, Kr. Waldbröl.
Obersiefen, Hof nordöstlich Gladbach, Kr. Mülheim a. Rhein.
Obersiepen, Hof bei Heiligenhaus, Kr. Mettmann.
Ochsensiepen, Häuser bei Witten, Kr. Hörde.
Oelersiefen, Haus bei Dürscheid, Kr. Wipperfürth.
Olsiepen, Haus bei Kupferdreh, Kr. Bochum.
Ortsiefen, Höfe bei Much, Kr. Sieg.
Ortsiefen, Weiler bei Morsbach, Kr. Waldbröl.
Ostersiepen, Häuser bei Elberfeld, Kr. Elberfeld.
Ostensiep, Kolonie bei Herdecke, Kr. Hagen.
Pannensiefen, Bauerschaft westlich Rösrath, Kreis Mülheim a. Rhein.
Passiepen, am —, Kotten bei Velbert, Kr. Mettmann.
Pechseifen, Ortschaft bei Plauen in Sachsen.
Pechsiepen, Bauerschaft bei Halden, Kr. Hagen.
Peddensiepen, Mühle bei Augustenthal, Kr. Altena.
Perseifen, Hof nordöstlich Rosbach, Kr. Waldbröl.
Persiep, Häuser bei Kettwig, Kr. Essen.
Pfaffenseifen, Hof südwestlich Hamm, Kr. Altenkirchen.
Pöttseifen, auch Pettseifen, Dorf bei Eckenhagen, Kr. Waldbröl.
Pingelsiepen, Haus bei Meinerzhagen, Kr. Altena.
Portigsiepen, Steinkohlenwerk b Werden a. d. Ruhr, Kr. Essen.
Prinzsiepen, Kotten bei Elberfeld, Kr. Elberfeld.
Prentenborbecksiepen, Steinkohlenwerk bei Werden a. d. Ruhr, Kr. Essen.
Queckseifen, Dorf im mährischen Gesenke.
Quersiepen, Häuser bei Balve, Kr. Arnsberg.
Quispelsiepen, Haus bei Herdecke, Kr. Hagen.
Rabenseifen, Dorf, Kr. Olmütz in Mähren.
Raffelsiefen, Hof bei Wipperfürth, Kr. Wipperfürth.
Rammsiepen, Kotten bei Herscheid, Kr. Altena.
Rauensiepen, Dorf bei Kreuzberg, Kr. Wipperfürth.
Rechelsiepen, Weiler bei Rade vorm Wald, Kreis Lennep.
Reelsiepen, Hof bei Lohmar, Kr. Sieg.
Rehseifen, Gut bei Berleburg, Kr. Wittgenstein.
Rehsiepen, Dorf bei Oberkirchen, Kr. Meschede.
Rehsiepen, Kotten bei Hagen, Kr. Hagen.
Rehsiepen, Försterei bei Grüne, Kr. Iserlohn.
Renthanseifen, Hof bei Morsbach, Kr. Altenkirchen.
Ringelsiepen, Kotten bei Schee, Kr. Schwelm.
Riepelsiepen, Gut bei Sprockhövel, Kr. Schwelm.
Rittersiefen, Hof südlich Morsbach, Kr. Waldbröl.
Rockerseif, Haus bei Dasburg, Kr. Prüm.
Rodensiepen, Haus bei Hahn, Kr. Mettmann.
Rodmersseif, auch Rothumseif, Häuser bei Daleiden, Kr. Prüm.
Rohsiepen, Haus südwestlich Herscheid, Kreis Altena.
Rollsiepen, Haus bei Meinerzhagen, Kr. Altena.
Rossiepen, Bauerngut bei Rahmede, Kr. Altena, südlich Altena.
Rottsiepen, Weiler südlich Kronenberg, Kr. Mettmann.
Rüensiepen, Haus bei Hasslinghausen, Kreis Schwelm.
Sauerseifen, Haus bei Manderscheid, Kr. Wittlich.
Sauseifen, Häuser bei Berleburg, Kr. Wittgenstein.

Schaksiepen, auch Schasiepen, Kotten bei Haan, Kr. Mettmann.
Schätzsiefen, Haus bei Lindlar, Kr. Wipperfürth.
Schlingensiepen, Kotten bei Dornap, Kr. Mettman.
Schluchtsiepen, Kotten bei Herscheid, Kr. Altena.
Schmettersiepen, Gut bei Rönsal, Kr. Altena.
Schmidtsiepen, Kotten bei Halver, Kr. Altena.
Schmittensiepen, Kotten bei Rade vorm Wald, Kr. Lennep.
Schmitzsiefen, Hof bei Eckenhagen, Kr. Waldbröl.
Schmottseifen, Dorf, Kr. Löwenberg in Schlesien.
Schneppensiefen, Weiler bei Hohkeppel, Kreis Wipperfürth.
Schneppsiefen, Höfe a. d. Agger oberhalb Ründeroth, Kr. Gummersbach.
Schöneseifen, Dorf, Kr. Schleiden.
Schreiberseifen, Dorf bei Freudenthal in Österreichisch-Schlesien.
Schürsiepen, Hof nördlich Wipperfürth.
Schwelmersiepen, Weiler, Kr. Lennep, südöstlich Radevormwald.
Seifen, Dorf, Kr. Eger in Böhmen
Seifen, Dorf a. d. Wied, Kr. Altenkirchen.
Seifen, Weiler bei Hamm a. d. Sieg, Kr. Altenkirchen.
Seifen, Weiler bei Gebhardshain, Kr. Altenkirchen.
Seifen, Weiler bei Mehren, Kr. Altenkirchen
Seifen, Hof nordwestlich Wissen, Kr. Altenkirchen.
Seifen, „ bei Elbergrund, Kr. Altenkirchen.
Seifen, „ „ Hövels, Kr. Altenkirchen.
Seifen, „ „ Nochen, „ „
Seifen, Dorf bei Asbach, Kr. Neuwied.
Seifen, Ortschaft bei Dipoldiswalde im Königreich Sachsen.
Seifen, Ortsteil von Seifhennersdorf bei Löbau, Königreich Sachsen.
Seifen, im —, Haus bei Annaberg in Sachsen.
Seifenau, Dorf bei Goldberg in Schlesien.
Seifenauel, Dorf bei Ruhrberg, Kr. Montjoie.
Seifenbach, Dorf bei Rochlitz im böhmischen Riesengebirge.
Seifenhäuser, Kolonie, Kr. Löwenberg in Schlesien.
Seifenhaus, Berggebäude bei Schneeberg, Königreich Sachsen.
Seifenmühle, Mühle, Kr. Grünberg in Oberhessen.
Seifenmühle, Mühle, Kr. Olmütz in Mähren.
Seifenmühle, Mühle bei Mährisch-Neustadt.
Seiferhof, Hof, Kr. Neuwied bei Neustadt.
Seiferhof, Hof bei Rosbach, Kr. Waldbröl.
Seiffen, Dorf bei Sayda, Amtshauptmannschaft Freiberg, Königreich Sachsen.
Seiffenbach, Ober-, Nieder-, 2 Dörfer ebenda.
Seiffnergrund, Häuser ebenda.
Seifhennerdorf, Dorf westnordwestlich von Zittau, Königreich Sachsen.
Seifroda, Dorf, Kr. Wohlau in Schlesien.
Seipenbusch, am —, Kotten bei Langenberg, Kreis Mettmann.
Seltsiefen, Hof bei Wiehl, Kr. Gummersbach.
Sichelbach, Hof auf dem Habichtswald bei Cassel.
Siebensiefen, Haus bei Lindlar, Kr. Wipperfürth.
Sief, Häuser bei Bruneck in Tirol.
Sief, Hof bei Raeren, Kr. Eupen.
Siefen, Höfe bei Wiehl, Kr. Gummersbach
Siefen, Gut bei Müllenbach, Kr. Gummersbach.
Siefen, Weiler bei Eckenhagen, Kr. Waldbröl.
Siefen, Weiler bei Morsbach, Kr. Waldbröl.
Siefen, Hof bei Eckenhagen, „ „
Siefen, Weiler bei Rosbach, „ „
Siefen, Hof bei Herkenrath, Kr. Mülheim a. Rhein
Siefen, Hof bei Overrath, „ „ „ „
Siefen, Gut bei Dierscheid, „ „ „ „
Siefen, Bauerschaft bei Rösrath, Kr. Mülheim a. Rhein.
Siefen, Häuser bei Gladbach, Kr. Mülheim a. Rhein.
Siefen, Hof bei Oberpleis, Kr. Sieg.
Siefen, Höfe bei Much, Kr. Sieg.
Siefen, Höfe ebenda.
Siefen, Hof am obersten Naafbach, Kr. Sieg.
Siefen, oberste —, unterste —, Höfe bei Wahlscheid, Kr. Sieg.
Siefen, Hof bei Feldsiefen, Kr. Solingen.
Siefen, Hof bei Olpe, Kr. Wipperfürth.
Siefen, Gut bei Claswipper, Kr. Wipperfürth.
Siefen, Weiler bei Dhün, Kr. Lennep.
Siefelwang, Weiler in Bayrisch-Schwaben.
Sieferhof, Höfe unweit des Zusammenflusses der beiden Brölbäche, Kr. Sieg.
Sieferhof, Hof bei Hohkeppel, Kr. Wipperfürth.
Sieferhof, Weiler bei Witzhelden, Kr. Solingen.
Sieferhoven, Honnschaft bei Ägidienberg, Kr. Sieg
Sieffen, Hofstelle bei Gladbach, Kr. Mülheim a. Rhein.
*Siegelbach, *Siegenthal, ausgegangene Dörfer in Kurhessen.
Siepken, Hof bei Neviges, Kr. Mettmann.
Siepken, am —, Häuser bei Barmen.
Siepchesfeld, am —, Kotten bei Dornap, Kr. Mettmann.

Siepe, Dorf, Kr. Salzwedel in der Altmark.
Siepen, Kolonie bei Oberbrügge, Kr. Altena.
Siepen, Kotten bei Hedtfeld, Kr. Altena.
Siepen, Hof bei Volme, Kr. Altena.
Siepen, Wirtshaus bei Meinerzhagen, Kr. Altena.
Siepen, Weiler bei Valbert, Kr. Altena.
Siepen, Kotten bei Herscheld, Kr. Altena.
Siepen, Gut bei Hubbelrath, Kr. Düsseldorf.
Siepen, Kotten bei Kettwig, „ „
Siepen, Försterei bei Eupen, Kr. Eupen.
Siepen, Gut bei Müllenbach, Kr. Gummersbach.
Siepen, Kolonie bei Dahl, Kr. Hagen.
Siepen, Häuser bei Hagen, „ „
Siepen, Gut bei Halden, „ „
Siepen, Gut „zur Strasse", „ „
Siepen, Kolonie bei Breckerfeld, Kr. Hagen.
Siepen, Kotten bei Sprockhövel, Kr. Hattingen.
Siepen, Bauernschaft bei Born, Kr. Lennep.
Siepen, Gut bei Rade vorm Wald, Kr. Lennep.
Siepen, Haus bei Aprath, Kr. Mettmann.
Siepen, Ackergut bei Remscheid, Kr. Remscheid.
Siepen, Weiler bei Schwelm.
Siepen, Häuser bei Höhscheid, Kr. Solingen.
Siepen, Alten-, Hof bei Wülfrath, Kr. Mettmann.
Siepen, aufm —, Ackergut bei Sprockhövel, Kreis Schwelm.
Siepen, im —, Häuser bei Barmen.
Siepen, im —, Hof bei Kierspe, Kr. Altena.
Siepen, im —, Kotten bei Hattingen, Kr. Bochum.
Siepen, im —, Haus bei Breckerfeld, Kr. Hagen.
Siepen, im —, Ackergut bei Eckesey, „ „
Siepen, im —, Kolonie bei Herdecke, „ „
Siepen, im —, Haus bei Haan, Kr. Mettmann.
Siepen, im —, Häuser bei Speldorf, Kr. Mülheim a. d. Ruhr.
Siepen, im —, Ackergut bei Vörde, Kr. Schwelm.
Siepen, Neuen-, Hof bei Wülfrath, Kr. Mettmann.
Siepen, Obersten-, Untersten-, Höfe bei Neviges.
Siepen, Zum —, Ackergut bei Velbert.
Siepen, beim halben —, Ackergut bei Mettmann.
Siepen, bei Krülls-, ebenda.
Siepen, Bauernschaft bei Ihmert, Kr. Iserlohn.
Siepen, Bauernschaft bei Recklinghausen, Kreis Recklinghausen.
Siepen, Hof bei Kempen, Kr. Kempen.
Siepenbusch, Dorf, Kr. Geilenkirchen
Siepenkothen, Haus bei Lintorf, Kr Düsseldorf.
Siepenkothen, Wirtshaus bei Mintard, Kr. Düsseldorf.
Siepenplatz, Hof bei Lüttringhausen, Kr. Lennep.
Sieperdick, am —, Kotten bei Wülfrath, Kreis Mettmann.
Sieperhäuschen, Haus bei Mettmann.
Sieperhaus, am —, Kotten bei Velbert, Kr. Mettmann.
Sieperhof, Hof bei Herkingrade, Kr. Lennep.
Sieperhof, Hof bei Willich, Kr. Crefeld.
Sieperhöhe, Schmiede bei Remscheid.
Siepersbever, Weiler bei Hückeswagen, Kr. Lennep.
Siepershäuschen, Haus bei Velbert, Kr. Mettmann.
Sieperschlade, Kotten bei Lüdenscheid, Kr. Altena.
Sieplenbusch, Weiler bei Rade vorm Wald, Kreis Lennep.
Silberseifen, Weiler bei Neuerburg, Kr. Neuwied.
Silbersiepe, Bauernhof bei Ergste, Kr. Iserlohn.
Sölsiefen, Hof bei Wiehl, Kr. Gummersbach.
Solsiefen, Hof westlich Morsbach, Kr. Waldbröl.
Spillarsifen, jetzt Spiller, Kr. Löwenberg in Schlesien.
Stahlseifen, Grube bei Neunkirchen, Kr. Siegen.
Steckensiepen, Kotten bei Eveking, Kr. Altena.
Steimelseifen, Hof bei Kirchen, Kr. Altenkirchen.
Steinseifen, Bach bei Freiwalde, Österreichisch-Schlesien.
Steinseifen, Dorf bei Schmiedeberg im Riesengebirge.
Steinseifen, Haus bei Crottorf, Kr. Altena.
Steinseifen, Bergwerk bei Herdorf, Kr. Altenkirchen.
Steinseifenmühle, Brettmühle bei Zuckmantel in Österreichisch-Schlesien
Steinsiepen, Hof bei Gräfrath, Kr. Solingen
Steinsiepen, Hof bei Dorp, Kr. Solingen
Steinsiepen, Haus bei Serkenrode, Kr. Meschede.
Stemmersiepen. Kotten bei Ihmert, Kr. Iserlohn.
Stinnseifen, Dorf bei Friesenhagen, Kr Altenkirchen.
Streitseifen, Dorf, Kr. Eger in Böhmen.
Stubinseifen, Dorf, Kr. Olmütz in Mähren.
Stuhlseifen, Dorf, Kr. Habelschwerdt, Schlesien
Terresseif, Gehöfte bei Neuerburg, Kr. Bitburg.
Thalseifen, Dorf bei Trautenau in Böhmen.
Thierseifen, Weiler bei Oberbröl, Kr. Waldbröl.
Tocksiepen, Bauerngut bei Lennep.
Ückertseifen, Dorf südwestlich Hamm, Kr. Altenkirchen.
Ulemannssiepen, Dorf bei Born, Kr. Lennep.
Ülkensiep, 1721 Ölgensiep, Ohlkensiep, bei Remminghausen in Lippe.

Vogelbergersiepen, Häuser bei Oberrhamede, Kreis Altena.
Vogelseifen, Alt- und Neu-, Dörfer bei Freudenthal in Österreichisch-Schlesien.
Vogelsiepen, im —, Gut bei Volmarstein, Kr. Hagen.
Vossiepen, Hof bei Rinkscheid, Kr. Altena.
Vossiepen, Hof bei Listernohl, Kr. Olpe.
Walkmüllersiepen, Gut bei Rade vorm Wald, Kr. Lennep.
Warfsiepen, auch Werbsiepen, Wirtshaus am Blombacherbach, Kr. Lennep.
Watzenseifen, Hof bei Hilchenbach, Kr. Siegen.
Weierseifen, Hof südwestlich Friesenhagen, Kreis Altenkirchen.
Weißenseifen, Gehöfte bei Mürlenbach, Kr. Prüm.
Werckessiepen, Hof bei Laupendahl, Kr. Düsseldorf.
Werthsiepen, Gut bei Engelskirchen, Kr. Wipperfürth.
Westersiepen, Kolonie bei Einsal, Kr. Altena.
Wickenseifen, Hof bei Mürlenbach, Kr. Prüm.
Wiehlsiefen, Hof bei Wiehl, Kr. Altena.
Wiensiepen, Höfe bei Gevelsberg, Kr. Schwelm.
Wingensiefen, Ackergüter bei Odenthal, Kr. Mülheim a. Rhein.
Wirbelsiefen, Häuser bei Dürscheid, Kr. Wipperfürth.
Wörensiepen, Haus bei Altena.
Wolfseifen, Kolonie bei Zuckmantel in Österreichisch-Schlesien.
Wolfsiefen, Hof östlich Bensberg, Kr. Mülheim a. Rhein.
Wolfssiepen, Kotten bei Langenberg, Kr. Mettmann.
Wollseifen, Dorf an der unteren Urft, Kreis Schleiden.
Wollsiefen, auch Wolfsiefen, Weiler bei Eckenhagen, Kr. Waldbröl.
Wüstseifen, Bergwerk bei Niederfischbach, Kreis Altenkirchen.
Wustsiefen, Hof nördlich Overrath, Kr. Mülheim a. Rhein.
Zimmerseifen, Baracke bei Dreiborn, Kr. Schleiden.
Zimmersiefen, Weiler bei Eckenhagen, Kr. Waldbröl.

b) Ortsnamen auf -siek.

Almsiek, Bauernschaft bei Stadtlohn, Kr. Ahaus.
Bannensiek, Dorf, Amt Hameln, Hannover.
Brämersiek, Häusergruppe bei Vlotho, Kr. Herford.
Brakelsiek, Dorf, Amt Blomberg (Lippe).
Brakensiek, Häusergruppe bei Herford.
Brakensiek, Gut bei Bielefeld.
Braksiek, Häuser bei Schildesche, Kr. Bielefeld.
Braksieke, Teil der Bauernschaft Markendorf, Kr. Osnabrück.
Brocksiek, Ausbau, Kr. Herford.
Brömmersiek, Häuser, Kr. Herford.
Brunsiek, Hof, Amt Schieder (Lippe).
Düsternsiek, Haus bei Lippspringe, Kr. Paderborn.
Erdsiek, Gut bei Bielefeld.
Erdsiek, Häuser bei Wüsten, Amt Schöttmar (Lippe).
Faulensiek, Dorf bei Calldorf, Amt Brake (Lippe).
Fellensiek, Gut bei Heiden, Amt Detmold.
Flachsiek, Häuser bei Oynhausen, Kr. Minden.
Galgensiek, Häuser bei Herford.
Hacksiek, Teil von Volmerdingsen, Kr. Minden.
Heidsiekerheide, Häuser, Kr. Bielefeld.
Hellsiek, Teil von Vollmerdingsen, Kr. Minden.
Hemmensiek, Hof, Amt Brake (Lippe).
Hoppensiek, Häuser, Kr. Herford.
Immensiek, Haus, Kr. Bielefeld.
Kantensiek, Häuser, Kr. Bielefeld.
Kerksie , Häuser, Kr. Minden.
Langesiek, Häuser, Kr. Bielefeld.
Lebersiek, Rittergut, Kr. Warburg.
Liliensiek, Gut, Kr. Minden.
Möttsiek, Häuser, Kr. Halle.
Obersteinsiek, Häuser, Kr. Herford.
Ossiek, Gut, Kr. Halle.
Quentsiek, Häuser, Amt Schöttmar (Lippe).
Ratsiek, Dorf, Amt Schwalenberg (Lippe).
Rotensiek, Gut, Amt Horn (Lippe).
Ruensiek, Dorf, Amt Blomberg (Lippe).
Siek, Dorf, Amt Zeven (Hannover).
Siek, Dorf, Amt Reinbeck (Holstein).
Siek, 2 Meyerhöfe bei Preetz (Holstein).
Sieke, im —, Ansiedlung, Kr. Melle.
Sieken, Dorf, Amt Fallingbostel (Hannover).
Sieken, Ziegelei, Amt Medingen „
Siekermann, Wirtshaus, Kr. Bielefeld.
Siekermann, Ziegelei, ebenda.
Siekhof, Gut, Amt Blomberg (Lippe).

Siekhof, Gut, Amt Brake (Lippe).
Siekholz, Dorf, Amt Blomberg (Lippe).
Starksiek, Mühle, Kr. Minden.
Steinsiek, Häuser, Kr. Herford.
Strübensiek, Hof, Kr. Rinteln.
Wiebesiek, Kolonie, Amt Brake.

c) Flur- und Bachnamen auf -seifen, -seif, -seih, -siep, -siek und siech.

Ahrnseifen, Flurname in Nassau.
Alsenseifen, „ „ „
Altseihen, das —, „ „ „
Anseiseifen, „ „ „
Aulseifen, „ „ „
Bärenseife, „ „ Kurhessen.
Bärensiegen, „ „ „
Bärnseifen, „ „ Nassau.
Barthelsseifen, „ „ „
Beckerseifen, „ „ „
Beilsseifen, „ „ „
Bergerseifen, „ „ „
Bermeseifen, „ „ „
Blaumseifen, „ „ „
Bloßseif, „ „ „
Bockseifen, „ „ „
Bohnseifen, „ „ „
Böhnerseifen, „ „ „
Bönkeseifen, „ „ „
Bornseifen, „ „ „
Bötzseifen, „ „ „
Brannertsseifen, „ „ „
Bremmertsseifen, „ „ „
Brendebachsseifen „ „ „
Breitseif, „ „ „
Brückenseifen, „ „ „
Bubenseih, „ „ „
Buchseifen, „ „ „
Bucherseih, „ „ „
Burgseifen, „ „ „
Danseifen, „ „ „
Demuthseifen, „ „ „
Dietrichsseifen, „ „ „
Dillmannsseih, „ „ „
Dörnseifen, „ „ „
Dornseifen, „ „ „
Dreiterseifen, „ „ „
Driedorferseifen, „ „ „
Eichholzseifen, „ „ „
Eidenseifen, „ „ „
Eierseih, „ „ „
Eiferseih, „ „ „
Elbseifen, Quellbach der Elbe im Riesengebirge.
Elterseifen, Flurname in Nassau.
Endseifen, „ „ „
Engelseifen, „ „ „
Erdbornseih, „ „ „
Eschenseifen, „ „ „
Eutseifen, „ „ „
Feldseih, „ „ „
Feldwachtseifen, „ „ „
Finkenseifen, „ „ „
Finsterseih, „ „ „
Forstseifen, „ „ „
Frankenseifen, „ „ „
Fuhlensiek, „ „ Kurhessen.
Gänsseifen, „ „ Nassau.
Gehenseifen, „ „ „
Gehrensiek, „ „ Kurhessen.
Geisseifen, „ „ Nassau.
Gemeindeseifen „ „ „
Gerenseifen, „ „ „
Glockheimerseifen, „ „ „
Gombertseifen, „ „ „
Goldseifen, der —, Bach im Riesengebirge.
Goldenseif, Flurname in Nassau.
Grittseifen, „ „ „
Grittelseifen, „ „ „
Großen Seih, im —, „ „ „
Grosse Seifen, der —, Bach im Riesengebirge.
Großseif, Flurname in Nassau.
Großseifig, das —, Flurname in Kurhessen.
Gründeseifen, „ „ Nassau.
Grüneseifen, der —, Bach im Riesengebirge.
Gundersseifen, Flurname in Nassau.
Haarseifen, „ „ „
Hackbergsseifen, „ „ „
Hahnseifen, „ „ „
Haigerseifen, „ „ „
Hainseih, „ „ „
Hamachseih, „ „ „
Hammelseifen, „ „ „
Hannhennrichsseifen, „ „ „
Harsseifen, „ „ „
Hartmannsseih, „ „ „
Hasseifen, „ „ „

Hasenseifen, Flurname in Nassau.
Hebenseifen, „ „ „
Hebertseifen, „ „ „
Heckensiechen „ „ Kurhessen.
Heckseifen, Flurname bei Ulmen, Kr. Cochem (linksrheinisch).
Hegenseifen, Flurname in Nassau.
Hegseife, „ „ Kurhessen.
Heidenseifen, „ „ „
Heieseih, „ „ „
Heinzeseifen, „ „ „
Heistertseifen, „ „ „
Hellenbachsseifen, Flurname bei Dierdorf, Kreis Neuwied.
Hellersteinseifen, Flurname in Nassau.
Hellseifen, Ober-, Flurname bei Ulmen, Kreis Cochem.
Hermannsseifen, Flurname in Nassau.
Hermannsseih, „ „ „
Herrchenseih, „ „ „
Herrensiechen, „ „ Kurhessen.
Hetzseifen, „ „ Nassau.
Hiemenseifen, „ „ „
Hilgesseifen, „ „ „
Hinterseih, „ „ „
Hirnseifen, „ „ „
Hirtenseifen, „ „ „
Hirzseifen, „ „ „
Hockenseifen, „ „ „
Hohenrodseifen, „ „ „
Hohlseifen, „ „ „
Hokerseifen, „ „ „
Hollerseifen, „ „ „
Hollerseifig, das —, „ „ Kurhessen.
Huberseifen, „ „ Nassau.
Hundseifen, „ „ „
Hunselseih, „ „ „
Igelseifen, „ „ „
Jehr-Seifen, der —, Bach im Riesengebirge.
Johannseifen, Flurname in Nassau.
Junkernseifen, „ „ „
Kalkseifen, „ „ „
Kalkofenseifen, „ „ „
Kaltseif, „ „ „
Kaspersseifen, „ „ „
Katharinenseifen, „ „ „
Kellseifen, „ „ „
Kielseifen, „ „ „
Kirchenseif, die —, „ „ Kurhessen.
Kirchseih, „ „ Nassau.
Kirchseifen, Flurname in Nassau
Kleinseif, „ „ „
Kleinen-Seih, im —, „ „ „
Klosseifen, „ „ „
Kohlenseifen, „ „ „
Kolbenseifen, „ „ „
Königsseifen, „ „ „
Kornseifen, „ „ „
Kraftseifen, „ „ „
Krautseifen, „ „ „
Krumme Seifen, der —, Bach im Riesengebirge.
Kühseifen, Flurname in Nassau.
Kuhhausenseifen, „ „ „
Kuhlsseifen, „ „ „
Kukusseifen, „ „ „
Kundertseifen, „ „ „
Kunzeseih, „ „ „
Kurzseif, „ „ „
Langensiek, „ „ Kurhessen.
Langseif, „ „ Nassau.
Lauseifen, „ „ „
Leipertsseifen, „ „ „
Lexseifen „ „ „
Lieseifen, „ „ „
Limpenseifen, „ „ „
Lindenseifen, „ „ „
Linkenseifen, „ „ „
Linsenseifen, „ „ „
Lochseifen, „ „ „
Löffelseifen, „ „ „
Lohseifen, „ „ „
Losenseifen, Bergname, Kr. Prüm (Eifel).
Mähseifen, Flurname in Nassau.
Malmenseifen, „ „ „
Marseifen, „ „ „
Markelseifen, „ „ „
Marxseifen, „ „ „
Maßseifen, „ „ „
Menzseifen, „ „ „
Mermetseifen, „ „ „
Meyersseifen, „ „ „
Michelsseifen, „ „ „
Milmertseifen, „ „ „
Mittelstseif, „ „ „
Möttseifen, „ „ „
Motzenseife, „ „ „
Motzenseifen, „ „ „
Nassseif, „ „ „
Neuseif, „ „ „
Nitzseifen, in —, Flurname bei Ulmen, Kr. Cochem.

Nöchelsiefen, Flurname in Nassau.
Oberfeldseifen, " " "
Oberstseif, " " "
Ölseifen, im —, Flurname bei Ulmen, Kr. Cochem.
Ortsseih, Flurname in Nassau.
Pfaffenseifen, Flurname bei Ulmen, Kr. Cochem.
Peterseifen, Flurname in Nassau.
Pfaffenseifen, " " "
Pferdsseifen, " " "
Pfingstbornseifen, " " "
Pistorsseifen, " " "
Plätzeseifen, " " "
Poppelseih, " " "
Preimerzseifen, " " "
Pressseih, " " "
Quaritzseifen, der —, Bach im Riesengebirge.
Reifertseifen, Flurname in Nassau.
Rielseifen, " " "
Ringelseih, " " "
Rogelseifen, " " "
Rohseif, " " "
Rothseif, " " "
Rühlseifen, " " "
Rundseif, " " "
Salnseifen, " " "
Sauseifen, " " "
Sauerseif, " " "
Schafseifen, " " "
Schäfersseifen, " " "
Scheidseifen, " " "
Schelderseifen, " " "
Scheppseif, " " "
Scherersseif, " " "
Schiefersseif, " " "
Schlossseif, die —, " " Kurhessen.
Schronnseifen, " " Nassau.
Schützseifen, " " "
Seckenseifen, " " "
Seif, Seifen, etwa 100 mal als Flurname in Nassau.
Seifchen, Flurname in Nassau.
Seifen, im —, " " Kurhessen.
Seifenäcker, " " Nassau.
Seifenberg, " " "
Seifenbeul, " " "
Seifenbitz, " " "
Seifenbitzchen, " " "
Seifenborn, " " "
Seifendell, " " "
Seifenfeldchen, " " "
Seifenflur, " " "
Seifengarten, Flurname in Nassau.
Seifengewann, " " "
Seifengraben, " " "
Seifengrund, " " Kurhessen.
Seifenhag, " " Nassau.
Seifenheck, " " "
Seifenköpfchen, " " Kurhessen.
Seifenrain, " " Nassau.
Seifenschlag, " " "
Seifenstück, " " "
Seifenstücker, " " "
Seifenweg, " " "
Seifenwies, " " "
Seifenwiesen, " " "
Seifenwiesen, " " Kurhessen.
Seiferahle, " " Nassau.
Seiferberg, " " "
Seiferheide, " " "
Seifernorr, " " "
Seiferrech, " " "
Seiferweg, " " "
Seiferwies, " " "
Seiferwiesen, " " "
Seift, " " Kurhessen.
Seih, Seihe, Sey, Seich, die —, 6 mal als Flurname in Nassau.
Seihen, im —, 26 mal als Flurname in Nassau.
Seihendell, Flurname in Nassau.
Seihenfeld, " " "
Seihengarten, " " "
Seihenpfad, " " "
Seihenstein, " " "
Seihenstück, " " "
Seihenstücker, " " "
Seihenwies, " " "
Seihenerweg, " " "
Seiherberg, " " "
Seiherdell, " " "
Seiherhag, " " "
Seiherbeg, " " "
Seiherstein, " " "
Selenseifen, " " "
Sepp, das —, bei Istrup in Lippe, 1721 ein morastig Sibbe.
Sichenberg, Flurname in Kurhessen.
Sichgrund, " " "
Siechengraben, " " "
Siecksgrund, " " "
Siegenfeld, " " "
Siegengraben, " " "

Simmeseifen, Flurname in Nassau.
Sperberseifen, Bach im Riesengebirge.
Spielseih, Flurname in Nassau.
Standseifen, " " "
Steinseifen, " " "
Steinseifen, Bach in Österreichisch-Schlesien.
Steinchesseifen, Flurname in Nassau.
Stenneseifen, " " "
Sterzseifen, " " "
Stockseifen, " " "
Stockbornseifen, " " "
Strahseifen, " " "
Struthseih, " " "
Tanzseifen, " " "
Thielmannsseifen, " " "
Tiefenseifen, Flurname bei Ulmen, Kr. Cochem.
Tiefseif, Flurname in Nassau.
Übelseif, " " "
Übertsseifen, Flurname bei Ulmen, Kr. Cochem.
Ülkensiep, 1721 Ölgensiep, Ohlkensiep, Flurname in Lippe.
Uferschwemmerseih, Flurname in Nassau.
Unterstseif, " " "
Wallbornseifen, " " "
Wanseifen, " " "
Wasseifen, " " "
Weidenstrutseifen, " " "
Wellersseifen, " " "
Welterseifen, " " "
Wernersseifen, " " "
Wiesbornseifen, " " "
Wildseif, " " "
Wildseih, " " "
Wilhelmsseifen, " " "
Wilhelmsseih, " " "
Wirzbubenseih, " " "
Wönigsseifen, im —, Flurname bei Ulmen, Kreis Cochem.
Zijp, de —, Flurname bei Arnhem in Holland.
Zijpe, het —, Strom in Zeeland.
Zijpe, de —, Flurname in Nordholland.
Zwerchseif, Flurname in Nassau.

